Gesellschafts- und staatssystemische Grundlagen der KOSMONARCHIE zur Reichsverfassung:

# Die staatsphilosophische Bedeutung von *EINIGKEIT und RECHT und FREIHEIT* im Verhältnis zu *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*

Untertitel:

**Der plutokratische Nationalstaat – das perfideste Instrument der Völkerversklavung!**

***

Eine kosmoterische Darlegung der wesentlichen staatsphilosophischen und gesellschaftssystemischen Zusammenhänge des sozialen Organismus

## Prolog

Wir leben heute in der Zeit eines weltweiten, sämtliche Gesellschaftsbereiche erfassenden und kulturgeschichtlich einzigartig bedeutsamen Paradigmenwechsels und stehen kurz vor einer allergewaltigsten gesellschaftlichen Umbruchphase, die mit einer unvorstellbar harten globalen Krisenzeit einhergehen wird. Die gesellschaftlichen Verhältnisse auf der gesamten Erde werden sich dadurch in einer bisher nicht für möglich gehaltenen Weise verändern.

**Fakt ist:** Sämtliche bisher bekannten etablierten Staatssysteme und Gesellschaftsordnungen sind gescheitert und gerade das in unserer Zeit auf unserem Planeten vorherrschende westliche Gesellschaftssystem ist die Hauptursache für den Niedergang und die unzähligen Mißstände in der Welt! – ja, es hat die Völker in perfidester Weise in die Irre und die Unterjochung geführt und unvorstellbares Elend auf unserem Planeten angerichtet.

In dieser Situation ist es nun dringend erforderlich, einige grundlegende Leitgedanken in die Welt zu bringen, die den Weg aus den bestehenden Teufelskreisläufen aufzeigen und eine **grundsätzliche Neugestaltung von Gesellschaftsordnungen und Staaten** möglich werden lassen, die dem Gemeinwohl und Frieden der Völker tatsächlich in idealer Weise nachhaltig dienen werden.

Um die inneren staatsphilosophischen und gesellschaftssystemischen Zusammenhänge in der erforderlichen Tiefe, Klarheit und Nachvollziehbarkeit vor Augen führen zu können, ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, damit einhergehend zugleich die großen gesellschaftlichen Leitideale der Deutschen – ***Einigkeit und Recht und Freiheit*** – und der Franzosen – ***Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*** – in ihrer tieferen staatsphilosophisch-gesellschaftssystemischen Sinnbedeutung zu beleuchten. Denn diese Leitideale sind ja schließlich nichts anderes als verdichtete philosophische Erkenntnisinhalte, um die allerdings bis heute große Unklarheiten und Mißverständnisse bestehen.

In der heutigen Zeit werden schwammige Begriffe und große Schlagworte wie selbstverständlich benutzt, ohne daß Menschen, die sie auf den Lippen führen, sich wirklich darüber bewußt sind, welche Bedeutung sie tatsächlich haben. Diese Begriffe fangen beim Wort ***„cool“*** an und reichen bis zu der Bezeichnung ***„Staat“***, über die es die unterschiedlichsten Zuordnungen von Zuständigkeiten und Sinninhalten gibt.

Ohne Zweifel leben wir schon seit längerem in einer Zeit der Begriffsverwirrung. Einem solchen Mißstand gilt es Abhilfe zu leisten. Dies ist gerade dann wichtig, wenn es um Begrifflichkeiten geht, die für das gemeinschaftliche Miteinander der Menschen und das gesamte Gesellschaftsleben von essentieller Bedeutung sind. In besonderer Weise betrifft dies die Leitideale von Völkern bzw. Staaten, denn die sollten aufgrund ihrer zentralen gesellschaftlichen Bedeutung doch tatsächlich auch in der Weise verstanden werden, wie sie in ihrem ureigentlichen Sinn gedacht sind.

Wie wir später sehen werden, kommt den o.g. gesellschaftlichen Leitidealen in unterschiedlichen Bereichen des komplexen **sozialen Organismus** (Gesellschaftswesen) eine ganz bestimmte, ihnen tatsächlich zugedachte Sinnbedeutung zu, die es zu erkennen gilt. Sie stehen also nicht in Konkurrenz miteinander, sondern ergänzen sich in einer ganz bestimmten und zwar staatsphilosophisch sehr sinnvollen Weise.

In der Kulturgeschichte der Menschheit hat es verschiedenste Gesellschafts- bzw. Herrschaftsordnungen (z.B. Monarchie; Theokratie; Diktatur des Proletariats; Aristokratie; Demokratie/Plutokratie; und bald die Kosmonarchie) mit unterschiedlichen Organisations-, Verwaltungs- und Sozialstrukturen bzw. Staatssystemen gegeben (z.B. Absolutismus; Feudalsystem; Ständesystem; Präsidialsystem; Parlamentarismus; und bald die Dreigliederung), die sich im Laufe der Jahrhunderte mit der jeweiligen kulturellen Entwicklung allmählich veränderten und in verschiedensten Richtungen weiterentwickelten. Die gesellschaftlichen Strukturen, in denen die Menschen lebten, waren in der Regel immer ein Ausdruck der Entwicklungsstufe ihrer jeweiligen Bewußtseinsentwicklung und spiegelten in der Regel das jeweils vorherrschende Welt- und Menschenbild ihrer Zeit und Kultur wider – **das Leitbild hinter der Sozialstruktur war und ist auch heute nach wie vor der Mensch selbst!**

Mit dem kosmoterischen Wissenshintergrund um das universelle Weltenseelenprinzip haben wir Wahrheitsfindungsinstrumente zur Verfügung stehen, womit sich erhellende und klärende Erkenntnisse sowohl über das Wesen des Menschen als auch über gesellschaftliche Belange herleiten lassen! Denn dieses Wissen um die Urprinzipien besitzt ja eben für sämtliche Bereiche der Schöpfung Gültigkeit und läßt sich somit auch auf den Bereich der Gesellschaft übertragen.

Dazu kommen wir aber erst weiter hinten. Nachfolgend sollen erst einmal einige grundsätzliche und bedeutungsvolle Aspekte und Zusammenhänge erläutert werden, die für ein tieferes staatsphilosophisches Verständnis dieser Leitideale und des gesamten Staats- und Gemeinschaftswesens wichtig sind.

Beginnen wir mit den großen Schlagworten der Französischen Revolution und schauen einmal, welche Bedeutung ihnen im staatsphilosophischen Sinne zukommt.

# Die Leitideale der Franzosen wurden bisher völlig falsch verstanden und ideologisch mißbraucht

Seit der Französischen Revolution, die das Motto ***Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*** auf ihre Fahnen geschrieben hatte, werden diese drei Begriffe in den westlichen Demokratien als die höchsten Leitideale verherrlicht, die es im Gesellschaftsleben und Staatswesen anzustreben gelte. Besonders von Freimaurern und auch von den heutigen EU-Vertretern werden sie immer wieder angepriesen.

Aber welchen wahrhaftigen Sinninhalten diese Begriffe, von denen eine so gewaltige Ausstrahlung ausgeht, zuzuordnen und welche weltanschaulichen Intentionen damit verbunden sind, darüber wissen bis heute nur die allerwenigsten Menschen Bescheid.

Selbst philosophisch begabte Naturen zerbrechen sich bis heute die Köpfe darüber, wie sie wirklich gedacht und zu verstehen sind. Denn mit den allerorts zitierten, immer wieder als demokratische Ideale präsentierten Floskeln *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* verbinden sich verschiedene Unklarheiten und im bisherigen Verständnis dieser Begriffe nur allzu deutliche Widersprüche.

*Freiheit* und zugleich *Gleichheit* aller Menschen, also gewaltige Gegensätze, als zusammengehörige Ideale zu propagieren, das ist aus philosophischer Sicht schon ein dickes Ding. So manch weltanschaulich unerfahrener Mensch wird den darin enthaltenen Widerspruch kaum in Frage zu stellen wagen, weil er dahinter vielleicht eine höhergeartete Ethik vermutet und sich voller Erstaunen dazu bewegt fühlt, jegliches logische Reflektieren darüber seinzulassen! Doch wenn man einmal genauer drüber nachdenkt, dann beinhalten diese beiden gegensätzlichen Ideale ein enormes Potential zur Spaltung der Gesellschaft – z.B. Freiheitskämpfer gegen Interessenvertreter der Gleichmacherei.

Man könnte sogar auf den Gedanken kommen, daß in den Schlagworten *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* das Prinzip der Diktatur angelegt ist. Denn da die Menschen mit ihren vielfältigen Eigenschaften und Qualitäten, Bestrebungen und Bedürfnissen sehr unterschiedlich, aber eben nicht gleich sind, müßte Gleichheit erzwungen werden. Und mit einer erzwungenen Gleichheit kann eine freiwillige Brüderlichkeit gewiß nicht herbeigeführt werden. Mit dem französischen Motto können Gleichheit und Brüderlichkeit also nur

durch äußeren staatlichen Zwang hergestellt werden (z.B. durch sozialistische Umverteilung), was allerdings auch dem Ideal der Freiheit nur noch wenig Raum läßt.

Die Schlagworte der Französischen Revolution *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*, die von Fürsprechern der westlichen Demokratien in höchstem Maße verherrlicht werden, mußten zwangsläufig (jedenfalls so, wie sie bisher verstanden wurden) in genau den sozialistischen Umverteilungsstaat führen (mit ständig rigider durchgeführter Bevormundung und Gleichmacherei seitens der Ordnungsmacht bis hin zur Gleichmachung und gar Abschaffung der Geschlechter [Gender Mainstreaming] und auch der Völker durch Zwangsvermischung), der in den letzten Jahrzehnten mit der EU und ihren molochartigen Bürokratie-Apparaten geschaffen wurde – deren Ausmaße aber noch bei weitem von denen der UNO übertroffen werden würden, wenn es tatsächlich zur geplanten Eine-Welt-Regierung kommen sollte.

Wer nun meint, mit dieser Erkenntnis die Leitideale der Franzosen im Mülleimer der Geschichte entsorgen und einfach vergessen zu können, der macht es sich zu einfach und verschließt sich vor höherer Erkenntnis. Denn diese Leitworte, die bisher vollkommen falsch verstanden und vom jüdisch-freimaurerischen Establishment gezielt ideologisch instrumentalisiert und mißbraucht wurden, gilt es in einem ganz anderen, ihrer wahrhaftigen kosmischen Bestimmung entsprechenden Zusammenhang zu verstehen.

Die sehr wahrscheinlich einer uralten Tradition entstammenden, aber lange Zeit völlig mißverstandenen Ideale *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* wurden erstmals durch *Rudolf Steiner* in den ihrer tatsächlichen Bedeutung entsprechenden Sinnzusammenhang gestellt. Um dies nachvollziehbar verdeutlichen zu können, sollen dem interessierten Leser nachfolgend einige grundlegende Erkenntnisse *Steiners* zur Dreigliederung des sozialen Organismus aufgezeigt werden, die zum tieferen kosmo-philosophischen Verständnis des Staats- und Gesellschafts- sowie auch jeglichen Gemeinwesens unbedingt erforderlich sind.

# Einige grundlegende Erkenntnisse zur Dreigliederung des sozialen Organismus

Circa. ab Beginn des 20. Jahrhunderts gelangte *Rudolf Steiner* zu fundamentalen Erkenntnissen zur strukturellen Gestaltung des Gemeinwesens, als er über naturgemäße Ordnungsgrundlagen des Gemeinschaftslebens nachdachte und sich dabei bemühte, neue Erkenntnisse durch sensible Beobachtung aus den tatsächlichen inneren Zusammenhängen des sozialen Organismus (des Gemeinwesens) abzuleiten.

Der sich schnell entwickelnde Industrialisierungsprozeß und die sich dadurch rasch verändernde Gesellschaft verlangten damals nach neuen Konzepten, die anstehenden sozialen Probleme zu lösen. In Europa war die **Diskussion um die soziale Frage** voll entbrannt. Die soziale Not, die der Erste Weltkrieg mit sich brachte, hatte die Diskussion noch verschärft. Die weltgeschichtliche Lage in Mitteleuropa bot damals die Möglichkeit für einen wesentlichen Durchbruch zu neuen zeitgemäßen sozialen Strukturen der gesellschaftlichen Organisation und Verwaltung.

Während des Ersten Weltkriegs kam *Rudolf Steiner* zu der Erkenntnis, daß das gesamte Gesellschafts- bzw. Gemeinschaftswesen, er nannte es den sozialen Organismus, eine grundsätzlich dreigliedrige Wesensstruktur besitzt, die sich aus folgenden drei Bereichen bzw. Gliedern zusammensetzt, diese sind:

- **Geistes-Kulturleben** (Erziehungs- und Bildungswesen, Wissenschaft, Philosophie, Religion, Kunst, Kultur usw.)
- **Politik- u. Rechtsleben** (Politik- und Gerichtswesen, Staats-Organisation und Verwaltung, Polizei, öffentliche Sicherheit und Hygiene, Strafwesen usw.)
- **Wirtschaftsleben** (Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, Banken usw.)

Jegliches Gesellschaftsleben und Gemeinwesen besteht grundsätzlich aus diesen drei wesentlichen Gliedern. Die Dreigliederung des sozialen Organismus ist das Leitbild der gesellschaftlichen Entwicklung, zu dem sich das Gemeinschaftsleben der höher entwickelten Menschheit aus sich selbst heraus hinentwickelt! – wie die Dreigliederung des Gemeinwesens letztlich in idealer Weise als Gesellschaftsordnung und als Staatsordnung verwirklicht wird, ist eine ganz andere Sache, ist ein weiterer Erkenntnisschritt (siehe Kapitel weiter hinten: *Ein Einblick in Kosmonarchie und Reichstaat*).

Jedenfalls ist die Dreigliederung des sozialen Organismus schon als Uridee im dreieinigen Wesen des

Menschen enthalten (siehe ***dreieiniges universelles Weltenseelenprinzip***) und jeder Mensch kann die Bestrebungen zu diesem Leitbild in sich selber finden, denn im heutigen Gemeinschaftsleben haben sich die drei Glieder zu den für jeden Menschen bestimmenden Faktoren entwickelt:

- das Streben nach Wahrheit und nach Freiheit in der eigenen Entwicklung, sowie das Bedürfnis nach Bildung, geistigem Fortschritt und wissenschaftlich abgesicherter Erkenntnis – was in den Zuständigkeits- und **Verantwortungsbereich des Geistes-Kulturlebens** fällt und nur durch diesen zur Erfüllung gebracht werden kann
- die Bestrebungen der Menschen als mündig und gleichwertig vor dem Gesetz betrachtet zu werden, sowie das Bedürfnis nach demokratischer Mitbestimmung und rechtlicher Absicherung beim Treffen von Vereinbarungen (Verträgen) – was in den Zuständigkeits- bzw. **Verantwortungsbereich des Rechtslebens** fällt und nur durch diesen realisiert werden kann;
- das Bedürfnis nach Versorgung mit Lebensmitteln und Konsumgütern, sowie das Streben nach Arbeitsteilung, rationellem Wirtschaften (Rationalisierungsbestrebungen) und technischer Entwicklung, um den eigenen Aufwand für den Lebensunterhalt zu verringern und durch Inanspruchnahme von Technik (z.B. für Einsparung von körperlicher Arbeit) das individuelle Entfaltungsspektrum erweitern zu können – was in den Zuständigkeits- und **Verantwortungsbereich des Wirtschaftslebens** fällt und nur durch diesen befriedigt werden kann.

Jedes Volk, jeder Staat, jede Gesellschaft und jede sonstwie geartete Gemeinschaft von Menschen, jede physisch existente, höherentwickelte Gemeinschaftsform, ganz gleich, in welchem Planetensystem des Universums sie sich befinden sollte, ist grundsätzlich immer durch diese drei naturgemäßen Glieder bzw. Verantwortungsbereiche (das Geistes-Kulturleben, das Rechtsleben und das Wirtschaftsleben) charakterisiert und läßt sich in ihrem Wesenskern darauf zurückführen!

Auch wenn heute die drei Glieder des Geistes-Kulturlebens, des Rechtslebens und des Wirtschaftslebens in den verschiedenen politischen Zentralstaaten durch deren jeweilige Organisationsstrukturen und Verwaltungsformen nicht direkt zum Ausdruck kommen, so ist diese Dreigliederung doch immer als innere Wesensstruktur des Gemeinschaftslebens immanent vorhanden.

Denn jede menschliche Gemeinschaft wird sich, ihre Werte und Zielsetzungen immer in irgendeiner Weise geistig-kulturell definieren wollen (Geistes-Kulturleben), muß immer in irgendeiner Form wirtschaften, um die Existenzgrundlage zu sichern (Wirtschaftsleben) und jedes Mitglied einer höherentwickelten menschlichen Gemeinschaft will sich und seinen Status auch rechtlich geschützt und vertreten sehen (Rechtsleben). Ebenso will jeder normale Mensch sich entsprechend seiner dreieinigen Wesensnatur aus Geist, Körper und Seele in allen drei Gliedern des sozialen Organismus vertreten wissen, sich darin einbringen können und davon gewisse Vorteile haben (siehe o.g. Punkte).

Nun können wir die großen französischen Ideale des Gemeinschaftslebens aus staats-philosophischer Sicht ihrer kosmischen Bestimmung entsprechend zuordnen.

# Die richtige Zuordnung der französischen Ideale des Gemeinwesens „Freiheit“, „Gleichheit“ und „Brüderlichkeit“

Die seit der Französischen Revolution in unzähligen politischen Bekundungen und vieler Schönrednerei immer wieder als Leitbilder und Schlagworte benutzten Ideale des Gemeinschaftslebens ***Freiheit***, ***Gleichheit, Brüderlichkeit***, die in ihrer wirklichen Sinnbedeutung aber niemals richtig verstanden worden und daher nur hohle Phrasen geblieben sind, finden nun durch das Wissen um die Dreigliederung des Gemeinwesens bzw. des Staates die ihrer wahren Bestimmung entsprechende Zuordnung.

Erst *Rudolf Steiner* verstand es, diese hohen Ideale mit der wahren Natur des Menschen sowie mit den inneren Zusammenhängen des Gemeinwesens in eine konkrete Beziehung zu stellen und die ihnen tatsächlich entsprechende Sinnbedeutung zuzuordnen:

- Das Ideal der **Freiheit** ist in seinem eigentlichen Sinn allein dem **Geistesleben** zuzuordnen, denn nur in geistiger Freiheit, frei von jeder Art von Fremdbestimmung, kann der Mensch seine wahren Qualitäten entfalten und anderen Mitmenschen in höchstmöglichem Maße dienlich sein. Freiheit, die sich im Rechtsleben verwirklichen will, führt zu Willkür und Rechtlosigkeit; im Wirtschaftsleben zu rücksichtslosem Liberalismus, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Konsumenten, mit den Folgen der Zerstörung der Lebensgrundlagen, die wir heute durch das vorherrschende Ideal des anglo-amerikanischen Pseudo-Liberalismus weltweit beobachten können.
- Das Ideal der **Gleichheit** bzw. der Gleichwertigkeit darf nach seiner Bestimmung allein dem **Rechtsleben** zugeordnet werden, denn in einem gerechten, friedlich und nachhaltig funktionierenden Gemeinwesen sollten alle Menschen einer Staats-, Volks- oder Kulturgemeinschaft in ihren Rechten und Pflichten grundsätzlich als gleichwertig betrachtet werden – vor dem Gesetz und vor Gott. Die Verwirklichung von Gleichheit im Geistesleben führt zu „political correctness", geistiger Gleichschaltung, Monokultur, Verdummung, Zerstörung der Vielfalt, Bürokratisierung und Überwachung; durch verwirklichte Gleichheit im Wirtschaftsleben können individuelle Bedürfnisse nicht befriedigt werden (siehe Sozialismus).
- Das Ideal der **Brüderlichkeit** ist in seiner kosmo-philosophischen und sozialen Bedeutung einzig und allein dem **Wirtschaftsleben** zuzuordnen, denn das Heil und Wohlergehen einer Gemeinschaft von zusammenarbeitenden Menschen ist um so größer, je mehr sich die Menschen von dem Interesse an den Bedürfnissen der anderen leiten lassen,und je gewissenhafter, sorgfältiger und liebevoller (also brüderlicher) sie die Leistungen vollbringen, die sie in das Gemeinschaftsleben einbringen. Denn in einer arbeitsteiligen Gesellschaft ist jeder auf die Leistungen des anderen angewiesen. Im Rechtsleben und der Politik führt Brüderlichkeit zu politischer Polarisation, zu Seilschaften und Vetternwirtschaft; im Geistesleben führt Brüderlichkeit zu Niveaulosigkeit und Farblosigkeit durch unsinnige Entscheidungen und unrealistische Kompromisse.

***

| **Geistes-Kulturleben** (Freiheit) |
|---|
| **Rechtsleben** (Gleichheit) |
| **Wirtschaftsleben** (Brüderlichkeit) |

So und nicht anders sind die Leitideale *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* zu verstehen und zuzuordnen! – es ist *Rudolf Steiner* mit seiner Fähigkeit zum tiefschürfenden Denken zu verdanken, daß die tatsächliche Bedeutung und Zuordnung dieser Leitideale, die ursprünglich sehr wahrscheinlich aus uralten Überlieferungen stammen, in so prägnanter Weise klargestellt wurden.

Daß sie so dermaßen mißverstanden werden konnten, liegt vor allem darin begründet, daß das jüdisch-freimaurerische Establishment, das die Französische Revolution von vornherein voll und ganz inszenierte und genauestens kontrollierte (die Jakobiner waren nur das ausführende Organ), diese Schlagworte für seine sehr weitreichend ausgerichteten politischen Machtinteressen zur Irreführung und Spaltung der Massen ganz gezielt instrumentalisiert und mißbraucht hat.

Die Ideale *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* wurden vor allem von den Freimaurern vertreten und verbreitet, sie wurden mehr oder weniger quasi nur als Floskeln zur Bauerfängerei benutzt und tauchen z.B. in den Grundsatzprogrammen und Parteibüchern vieler sozialistischer und sozial-demokratischer Parteien auf.

Durch den liberalistischen, materialistisch-reduktionistischen Geist der Aufklärung, verstärkt durch die Einrichtung des pluralistisch-laizistischen (plutokratischen) Nationalstaats und erst recht durch die Einführung des parlamentarischen Parteiensystems wurde das Denken immer schmalspuriger, oberflächlicher und opportunistischer – fand fast ausschließlich nur noch in platten politischen und wirtschaftlichen Denkkategorien statt. Mit der Etablierung des ***Politischen Denkens*** fand der Ungeist in der Welt Verbreitung, welcher fast jegliche Reste eines ehemals feinsinnigen und ganzheitlich-spirituellen Denkens mit geistig-kultureller und kosmischer Anbindung unterdrückte. Das Politische Denken, das den materialistischen Reduktionismus als immanenten Wesensbestandteil in sich trägt und diesen als größte Selbstverständlichkeit (quasi als Dogma) vor-

aussetzt, ist vollkommen unfähig zu tiefersinnigem Reflektieren und Hinterfragen von Begriffen und höhergearteten weltanschaulichen Zusammenhängen, da es bis heute nur auf den vordergründigsten Ebenen der Wirklichkeit stattfindet.

(Anmerkung: Diese Unfähigkeit zum tiefergeistigen Denken ist auch in den deutschen Patriotenkreisen ein Problem. Dies betrifft besonders die ***Nationalen***, da diese eben nur in vordergründigen politischen und nationalen Denkkategorien zu denken imstande sind, unfähig, die Bedeutung und dringende Notwendigkeit einer *gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung* zu erkennen und quasi nur für oberflächliche *Zustandsverbesserung* kämpfen.)

Nach diesen Darlegungen könnte man annehmen, daß sich die deutschen Ideale ***Einigkeit** und **Recht** und **Freiheit*** nun in gleicher oder ähnlicher Weise den drei Gliedern des sozialen Organismus zuordnen ließen. Dem ist jedoch nicht so, denn diese besitzen eine andere Bedeutung und sind dem sozialen Organismus in einer ganz anderen Weise zuzuordnen. Um dies jedoch nachvollziehen zu können, müssen wir uns zuvor erst einmal noch weitere Wesensbestandteile sowie die inneren Strukturen und systemischen Zusammenhänge des sozialen Organismus vor Augen führen.

# In den bisher bekannten Gesellschaftssystemen tyrannisierte jeweils eines der drei Glieder des sozialen Organismus die beiden anderen

Die verschiedenen Erscheinungsweisen des Gemeinschaftslebens (Gesellschaftsordnungen und Staatssysteme) unterscheiden sich dadurch, in welcher Form diese drei grundsätzlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Gemeinschaftslebens gestaltet, organisiert und verwaltet werden – oder inwiefern das harmonische Zusammenwirken dieser drei Glieder durch das jeweils vorherrschende gesellschaftliche Ordnungssystem gehemmt und unterdrückt wird oder die ungehemmte Entfaltung der drei Glieder dadurch zum Wohle des Gemeinwesens Unterstützung erfährt.

(Anmerkung: Die bisher etablierten Staaten, die *Rudolf Steiner* seinerzeit „Einheitsstaaten“ genannt hat, werden in dieser Schrift als „politische Zentralstaaten“ bzw. „zentralverwaltete Nationalstaaten“ bezeichnet, da die Verwendung des edlen Begriffs „Einheit“ in diesem Zusammenhang in Verbindung mit meinen anderen Schriften nur für unnötige Verwirrung sorgen würde.)

In nahezu sämtlichen bisher bekannten Gesellschaftssystemen, ob in den feudalistisch organisierten Staaten (z.B. den ehemaligen Monarchien), den sozialistischen Einparteienstaaten (z.B. Staaten des ehemaligen Ostblocks) oder den durch religiös ausgerichtete Regime beherrschten Staaten (z.B. Iran), sowie auch in den angeblich demokratischen Mehrparteienstaaten (Staaten westlicher Prägung), sind diese drei Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Gemeinschaftslebens (die drei Glieder des sozialen Organismus) in unterschiedlich ungünstiger Weise miteinander verwoben.

Wie sich rückblickend auf die Geschichte beobachten läßt, wurden die unterschiedlichsten Staatsgemeinschaften von einem der drei Glieder tyrannisiert, deren Entwicklung systemisch bedingt in entsprechend beschränkter Weise geprägt und in eine bestimmte einseitige Richtung gelenkt.

Nachfolgend die drei grundsätzlichen Erscheinungsweisen des Gemeinschaftslebens, bei denen ein Glied die beiden anderen Glieder des sozialen Organismus und damit das gesamte Gemeinschaftsleben dominiert, besonders im 20. Jahrhundert haben sich diese Erscheinungsweisen sehr deutlich nebeneinander herauskristallisiert (Anmerkung: Bis dann letztlich in unserer heutigen Zeit das Wirtschaftliche bzw. der Mammon vom Westen ausgehend sämtliche Gesellschaftsysteme dominiert):

## Eurasien – die Dominanz des geistig-kulturellen Gliedes

Im Unterschied zum Menschen westlicher Prägung ist bzw. war der östliche Mensch (jedenfalls bis vor seiner Verwestlichung) nicht so sehr auf das Materielle ausgerichtet, sondern aufgrund seiner kulturgeschichtlichen Tradition eher ideeller orientiert, erlebt eher die inneren Welten als Wirklichkeit, ist religiös, ideologisch oder gar schwärmerisch. Die östlichen Völker lassen sich eher von geistigen Inhalten, z.B. Religionen, aber auch von Ideologien (Kommunismus) faszinieren, oder sind anfällig dafür. In den östlichen Staaten können wir in der Regel eine **Dominanz des geistig-kulturellen Gliedes** beobachten, welches mittels des Politisch-Rechtlichen auf das Gemeinschaftsleben diktatorisch und am Wirtschaftsleben parasitär wirkt. In den östlichen Staaten gibt es daher die Tendenz zu Diktaturen des Geistes (Religion, Ideologie), durch die der Mensch auf religiöse und ideologische

Weise diszipliniert und auf niedrigstem materiellen Wohlstandsniveau zum Arbeitssklaven wird.

Zum Beispiel können bzw. konnten wir in den ideologisch-weltanschaulich bestimmten kommunistischen Zentralstaaten beobachten, wie ein zwanghaft starres Geistesleben (materialistisch-nihilistische Ideologie) über das Politisch-Rechtliche und das Wirtschaftsleben herrscht, und alle Entscheidungen und Abläufe nach weltanschaulichen Schablonen zentral verwaltet und zu regeln versucht. Dadurch entstehen in der zentral gesteuerten Wirtschaftsweise (Planwirtschaft) Mißverhältnisse zwischen der Produktion und den Bedürfnissen der Konsumenten, sei es in der Menge oder in der Qualität. Es kommt zu falschen, durch Subventionen verschleierten Preisen, die einzelnen Menschen können ihre Fähigkeiten nicht optimal in den Wirtschaftsprozeß einfließen lassen und sind nicht motiviert, weil sie geistig in kaum einer Weise Entfaltungsspielräume besitzen.

Ähnlich verhält es sich in den durch religiöse Weltanschauungen dominierten Theokratien bzw. den sogenannten Gottesstaaten. Bei solchen aus ideologischen Motiven gesteuerten Wirtschaftsweisen wird nicht bedacht, daß das Wirtschaftsleben keine Eingriffe von außen verträgt, und daß nur derjenige wirklichkeitsgemäße wirtschaftliche Entscheidungen fällen kann, der selber die Wirklichkeit des Wirtschaftsprozesses konkret erfährt, sei es als Verbraucher, Händler oder Produzent.

## Jüdisch-Amerika – die Dominanz des wirtschaftlichen Gliedes

In Jüdisch-Amerika (USA) und in den von ihm beherrschten Staaten finden wir eine **Dominanz des Wirtschaftslebens** vor, wodurch das Bildungs- und das Rechtswesen Warencharakter erhalten, selbst der Mensch zur Arbeitsware wird und alles unter seinem wirtschaftlichen Nutzwert gesehen wird. Die jüdisch-angloamerikanische Kultur ist in ihrem Bestreben animalisch begehrlich und betrachtet die Welt allein als Wirtschaftsraum, sie ist auf Expansion und quantitatives Wachstum ausgerichtet und versucht unter den Decknamen der „freien Marktwirtschaft" und der „Globalisierung" Menschen und Völker in wirtschaftliche Abhängigkeit zu bringen (z.B. durch Preisdrückung aufgrund erhöhter Spezialisierung, Technisierung und Naturausbeutung).

Durch ihre finanzielle Macht haben die jüdisch-anglo-amerikanischen Wirtschafts-Lobbies das geistig-kulturelle und das rechtlich-politische Leben in ihre Abhängigkeit gebracht, so daß sie es bestimmen und in ihrem Interesse gestalten können! Durch solche Rahmenbedingungen geprägt und auf wirtschaftliche Weise diszipliniert, ist der amerikanische (bzw. westliche/verwestlichte) Mensch sehr mit dem Materiellen verbunden, er hat eine mechanisch-intellektuelle, pragmatisch-materialistische Denk- und Wahrnehmungsweise und erlebt allein das Äußere als Wirklichkeit.

Hier einige Beispiele: In den westlichen Industriestaaten kommt heute der größte Teil der Forschungsaufträge an wissenschaftliche Einrichtungen und Universitäten von großen Wirtschaftskonzernen, wodurch die Wissenschaft erheblich korrumpiert ist und von einer einst freien Wissenschaft zu einer den großen Lobbies dienenden **Auftragswissenschaft** verkommen ist. Ebenso hat die Wirtschaft durch die Werbung einen starken Einfluß auf das Geistesleben. Die Wirtschaft macht heute über die Medien tiefenpsychologisch ausgetüftelte Werbung für Produkte, die weder einem friedlichen und gesitteten Gemeinschaftsleben dienlich noch ökologisch sinnvoll sind und eine materialistisch-konsumistische Bewußtseinshaltung unterstützen. Mit penetranter und verführerischer Werbung wird versucht, künstlich Bedürfnisse zu erwecken (Bedürfniserweckung), wodurch in manipulativer Weise auf die freie Willensentscheidung der Menschen Einfluß genommen wird und es in hohem Maße zu unsinniger Produktion und damit zur Ausplünderung der ökologischen Ressourcen sowie zur Zerstörung der Lebensgrundlagen kommt. **In diesen Fällen mischt sich der Wirtschaftsbereich in das Geistesleben ein**, ohne daß ihm ein selbständiger freier Kultur- und Geistesbereich Einhalt gebieten könnte und die kulturellen Werte verteidigt. Die über lange Zeit gewachsenen und tradierten geistig-kulturellen Werte, Sitten und Bräuche sind den kommerziellen Interessen ausgeliefert und müssen zwangsläufig verfallen.

Ein weiteres Beispiel: In Amerika kommt es des öfteren vor, daß ein Rechtsanwalt seinem Mandanten die Erhebung einer Anzeige und damit die Eröffnung eines Verfahrens nur aus rein kommerziellen Interessensgründen vorschlägt, da man in diesem Land auf solche Weise zu sehr viel Geld gelangen kann. **In diesem Fall durchdringen sich Wirtschafts- und Rechtsbereich, was mit der Zeit zum Verfall des Rechtslebens führt**. Ebenso ist es in der Geschichte dieses Jahrhunderts nicht selten vorgekommen, daß das Bankenestablishment und ebenso einflußreiche Lobbyisten von Öl- oder Rüstungskonzernen Politiker in ihren Entscheidungen beeinflußt haben, um z.B. Gesetze zu ihren Gunsten zu erlassen, oder gar aus kommerziellen Interessen einen Krieg zu führen (Afghanistankrieg, Irakkrieg, Libyenkrieg, Syrienkrieg usw.).

sen einen Krieg zu führen (Afghanistankrieg, Irakkrieg, Libyenkrieg, Syrienkrieg usw.).

Auch wenn große Lobbies durch größere Geldspenden oder Schmiergeld auf politische oder richterliche Entscheidungen Einfluß nehmen, dann **durchdringt das wirtschaftliche das rechtlich-politische Glied.** Diese Beispiele zeigen, daß das Primat der Wirtschaft die Politik zum Instrument lobbyistischer Interessen verkommen läßt, was schließlich zur Diktatur des Geldes führt! Wäre der Bereich des Politik- und Rechtslebens für sich souverän und unabhängig organisiert und dürfte sich nicht in rein wirtschaftliche Entscheidungen einmischen, dann wären solche Manipulationen nicht möglich.

## Mittel- u. Westeuropa – die Dominanz des Politisch-Rechtlichen

In den mittel- und westeuropäischen Staaten können wir eine **Dominanz des politisch-rechtlichen Gliedes** beobachten, welches versucht, das Geistes-Kulturleben in vorbestimmte Einrichtungen und Denkschablonen hineinzuzwängen, **das Bildungswesen dogmatisch und autoritär verwaltet** und **parasitär an der Wirtschaft wirkt**. Das vorherrschende politisch-rechtliche Glied hat die Tendenz, an etablierten Denkweisen und Systemstrukturen festzuhalten (z.B. am etablierten Staats- und Wertesystem, Medizinsystem, Bildungssystem, physikalischen Weltbild, Geschichtsbild usw. krampfhaft um jeden Preis festhält) und wirtschaftliche Probleme sowie auch alle anderen Mißstände gewohnheitsmäßig aus der politischen Routine anzugehen oder reaktiv durch Zwangsregulierungen zu steuern. Als Maßstab für die Disziplinierung der Menschen dient die ***„political correctness“*** und das ***„Gutmenschentum“***.

Der politisch-rechtliche Bereich wird hier durch die politischen Parteien bestimmt, die **sowohl auf das Rechtsleben, das Geistes-Kulturleben als auch auf das Wirtschaftsleben einen maßgeblichen Einfluß haben**. In den heutigen politischen Parteien spiegeln sich die weltanschaulich-politischen Tendenzen der ehemaligen Dreiständeordnung von Lehrstand (Klerus = christliche Parteien), Wehrstand (Adel = liberale Parteien) und Nährstand (Bauern = sozialdemokratische Parteien) wider, aus der sie hervorgegangen sind. Der europäische Mensch fühlt sich der Partei sehr verbunden, von der er meint, seine Stellung und seine Gesinnung am ehesten vertreten zu sehen.

Während der jüdisch-amerikanisch geprägte Mensch das Wohl der staatlichen Gemeinschaft am ehesten durch die sich im Wirtschaftsleben frei entfalten könnenden Kreativkräfte gewährleistet sieht und der asiatische Mensch sich bei der Gestaltung der Staatsangelegenheiten eher von geistig-ideologischen Motiven leiten läßt, setzt der Europäer in Fragen des Staats- und Gemeinschaftswesens auf die Politik – **der europäische Mensch glaubt an die Politik!** Mit der zentralen politischen Verwaltung der drei grundsätzlichen Verantwortungs- bzw. Aufgabenbereiche des sozialen Organismus hat man der Politik jedoch Aufgaben und Zuständigkeiten übertragen, die sie aus ihrer Natur heraus nicht zu erfüllen im Stande ist!

Die heute weltweit etablierten, durch die politischen Parteien zentralverwalteten Nationalstaaten (**Parteienstaaten**), die heute wie selbstverständlich als Paradebeispiel der Demokratisierung betrachtet werden, stellen künstliche, die Volks- bzw. Staatsgemeinschaft unsinnig spaltende Machtverwaltungs- bzw. Machtausübungsapparate dar, die den Bereichen des Geistes-Kulturlebens und des Wirtschaftslebens zwanghafte strukturelle Rahmenbedingungen überstülpen, durch welche die geistigen Kräfte in ihrer freien Entfaltung eingeschränkt oder gar blockiert werden und die Entwicklungsrichtung des Gemeinschaftslebens beeinflußt werden kann. Durch solche zentralverwalteten Strukturen werden – gerade bei den heutigen Möglichkeiten der Kontrolle und Meinungslenkung durch Lobbies, Medien und Politik – der Korruption und diffusen Hintergrundinteressen ideale Möglichkeiten zur Entfaltung gegeben. Geistig-kulturelle und politische Selbstbestimmung und wirkliche Volksherrschaft haben in diesem System jedoch keine Chance.

**Die Idee des von den politischen Parteien zentralverwalteten Nationalstaats**, welche vor allem die politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Staates zum Ziel hat, jedoch die Bedeutung der geistig-kulturellen Selbstbestimmung der Völker verdrängt, schafft nur die Illusion einer demokratisch organisierten Staatsgemeinschaft! – in Wirklichkeit ermöglicht der Nationalstaat die raffinierteste und schlimmste Art von Diktatur, da er Hintergrundkräften (Lobbies, Geheimgesellschaften, Logen usw.) ermöglicht, in verdeckter Weise auf die drei Verantwortungs- bzw. Aufgabenbereiche des Gemeinschaftslebens Einfluß zu nehmen und sie von außen zu steuern.

Es ist einer der größten Irrtümer des modernen Zeitalters, daß der Begriff der *Demokratie* bzw. das, was die Menschen im Allgemeinen unter *Volksherrschaft* und *Selbstbestimmung des Volkes* verstehen, mit dem heute leider so selbstverständlichen, nahezu weltweit etablierten **parlamentarischen System der politischen**

**Parteien** bzw. mit dem **Parteienstaat** assoziiert wird. Der durch die politischen Parteien zentralverwaltete Nationalstaat (der parlamentarische Parteienstaat) stellt nur die Vorstufe zum fremdgesteuerten europäischen Zentralstaat dar, so wie dieser nur eine Übergangsform zum zentralregierten Eine-Welt-Staat bildet, welcher das Ende jeglicher freien menschlichen Entwicklung bedeuten würde.

***

Noch immer besteht heute die Neigung, die Lösung jeglicher Fragen in geistig-kulturellen (z.B. Erziehung, Bildung, Forschung), politischen und wirtschaftlichen Bereichen einer staatlichen Zentralgewalt zu übertragen. Doch der heute immer noch überall etablierte, über alle drei Glieder des sozialen Organismus bestimmende, d.h. alle drei wesentlichen Verantwortungsbereiche des Staatswesens zentralverwaltende **politische Nationalstaat** (politische Zentralstaat) – ganz gleich ob „demokratisch"-parlamentarischer Parteienstaat, monarchischer oder diktatorischer Zentralstaat usw. – ist eine falsche, die freie Entfaltung des wirklichen menschlichen Potentials und der damit verbundenen Möglichkeiten für das Gemeinschaftsleben sehr beschränkende Art der Staatsorganisation. Wie die Geschichte der letzten Jahrhunderte zeigt, hat der zentral verwaltete politische Nationalstaat ermöglicht, daß die menschlichen Interessen allmählich ganz von dem Wirtschaftlichen aufgesogen worden sind und somit lobbyistische Hintergrundinteressen die Richtung der gesellschaftlichen Entwicklung bestimmen konnten! – Beispiele dafür sind heute in allen Bereichen und auf allen Ebenen zu finden.

**All die Kriege, das viele menschliche Elend, die Ausbeutung und Zerstörung von ökologischen Ressourcen, die kulturelle Fremdbestimmung, die ökologischen und sozialen Mißstände der letzten Jahrhunderte, all das Elend und die politische Hilflosigkeit, die wir heute allerorten beobachten können, hätten nicht sein müssen, wären die geistigen Kräfte und Entscheidungen der einzelnen Völker frei gewesen von geistig-kultureller, wirtschaftlicher und rechtlich-politischer Fremdbestimmung!**

Die verschiedenen staatlichen Organisationsformen hatten in der Geschichte der Menschheitsentwicklung zeitweise gewiß ihre Berechtigung und ihren Sinn, da die Menschen und Völker dadurch die unterschiedlichsten Erfahrungen in der Gestaltung des Gemeinschaftslebens machen konnten, auf die wir heute zurückblikken können, doch gilt es nun zu erkennen, daß der zentralverwaltete Nationalstaat und das parlamentarische Parteienwesen nur Zwischenstadien in der Entwicklung von Staatsformen waren, die eine Mitbestimmung des Volkes versprechen oder anstreben, **die Nationalstaatsidee jetzt allerdings abgelöst werden muß!** (Anmerkung: Dieses Bestreben darf nicht verwechselt werden mit den scheinheiligen Bemühungen der Freimaurer und anderer Internationalisten, den Nationalstaat aufzulösen, um ihn durch einen zentralgesteuerten Europa- bzw. Weltstaat zu ersetzen!).

***„Die wenigsten Menschen, die heute die Glorie von der Demokratie verkünden, wissen, was Demokratie in Wirklichkeit ist. Man nimmt Begriffe für Wirklichkeiten. Dadurch aber ist es möglich, daß die Illusion sich an die Stelle der Wirklichkeit setzt, indem man die Menschen einlullt durch Begriffe. Dann glauben sie, in ihrem Streben gehe es dahin, daß jeder Mensch seinen Willen zum Ausdruck bringen könne durch die verschiedenen Einrichtungen der Demokratie, und sie merken nicht, daß diese Strukturen der Demokratie so sind, daß immer ein paar Menschen an den Drähten ziehen, die anderen aber gezogen werden... So kann man ganz gut durch abstrakte Begriffe die Menschen einlullen, und sie glauben das Gegenteil von dem, was Wirklichkeit ist. Dadurch können die dunklen Mächte gerade am allerbesten wirken... man schickt die Menschen, denen gegenüber man den Glauben erwecken will, da stimme eine überzeugte Mehrheit gegen eine verrückte Minderheit ab, zu jenen parlamentarischen Abstimmungsmaschinen, die sie nicht durchschauen... , daß es dem Großkapital gelungen ist, aus der Demokratie das wunderbarste, wirksamste, biegsamste Werkzeug zur Ausbeutung der Gesamtheit zu machen..."***

Rudolf Steiner, 28. Oktober 1917

Die Erfordernisse der höheren gesellschaftlichen Entwicklungsstufe und die Forderungen, die sich aus dem Alltagsleben selbst stellen, verlangen schon lange nach einem organischen Gefüge und durchgeistigten **staatsgemeinschaftlichen Rahmenbedingungen**, welche eine gesunde, dem Menschen würdige und seiner heutigen Entwicklungsstufe entsprechende freie Entwicklung ermöglichen. Soll kulturelle Selbstbestimmung der Völker und wirkliche Volksherrschaft für die Zukunft in Frieden und Freiheit gewährleistet werden, dann muß das, was man bisher als „Demokratie" verstand und man von dieser an Möglichkeiten der Mitbestimmung des Volkes erwartete, völlig neu organisiert werden!

**Das staatliche Gemeinwesen verlangt nach einer Neugestaltung!** Der zentral organisierte und verwaltete parlamentarische Staat (Zentralstaat) hat als Gesellschaftsform längst ausgedient, sowohl als scheindemokratischer Nationalstaat, monarchischer oder diktatorischer Zentralstaat oder gar pseudo-demokratischer EU- bzw. Weltstaat. Die Zeit, das staatliche Gemeinschaftsleben auf intelligente, selbstbestimmte Weise zu organisieren und zu verwalten ist schon längst überfällig! Die einzige wirklichkeitsgetreue Gestaltung des sozialen Lebens kann daher nur in einer Verselbständigung der drei gesellschaftlichen Bereiche bestehen.

**Den Weg dazu weist die Dreigliederung des sozialen Organismus!** Sie verlangt, daß der bisherige zentralverwaltete Nationalstaat bzw. der politische Zentralstaat auf der einen Seite die Wirtschaft, auf der anderen Seite das Geistes-Kulturleben aus seinem Machtbereich entläßt, so daß sich diese beiden Glieder auf den unterschiedlichen Verantwortungs- und Entscheidungsebenen eigenständig organisieren und vom rechtlich-politischen Machtbereich unabhängige Verwaltungen aufbauen können. Dadurch gelangen wir zu einer dreigliedrigen, zwar miteinander innigst vernetzten, aber von einander weitgehend unabhängigen staatlichen Verwaltungs- und Organisationsstruktur des Gemeinschaftswesens. **Wobei es unbedingt zu berücksichtigen und zu beherzigen gilt, daß die Kontrolle und die oberste Entscheidungsgewalt über die systemischen Ordnungsgrundlagen, durch die sich das Gemeinwesen einer jeweiligen Volks- bzw. Staatsgemeinschaft maßgeblich gestaltet und funktioniert, immer dem geistig-kulturellen Glied zu unterstehen hat!** – Genaueres dazu weiter hinten. Anstelle der Gliederung der Menschen in Klassen und Parteien tritt die Gliederung der naturgemäßen Sachverhältnisse des Gemeinwesens. Dasjenige, was den Zusammenhang zwischen den einzelnen Gliedern schafft, ist der Mensch selbst, der in allen drei Gliedern anwesend und durch deren Verwaltungs- und Organisationsinstitutionen vertreten ist.

# Die Zuständigkeit der drei grundsätzlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Gemeinschaftswesens

Erst wenn die Zuständigkeitsbereiche des Staates nach ihrer naturgemäßen Struktur aufgegliedert werden und das **Geistes-Kulturleben**, das **Rechtsleben** und auch das **Wirtschaftsleben** eine **voneinander unabhängige Organisations- und Verwaltungsstruktur** erhalten, wird von der untersten bis zur obersten Ebene die größtmögliche Transparenz der Verwaltungsstrukturen und ebenso die größtmögliche Mitbestimmung der jeweils verwalteten Menschen ermöglicht. Hier die Zuständigkeiten der drei selbst verwalteten autonomen Bereiche des Gemeinschaftslebens:

## Die Bedeutung und Zuständigkeit eines freien, sich selbst verwaltenden Geistes-Kulturlebens

Das geistige Glied im dreigliedrigen sozialen Organismus umfaßt das gesamte Erziehungs- und Bildungswesen, Wissenschaft, Kunst sowie die richterliche Entscheidungs- und Rechts**findung** (Legislative). Alle diese Bereiche, die sich mit öffentlich-kulturellen Angelegenheiten befassen, sollten selbständige Verwaltungseinrichtungen erhalten, denn sie können ihre Aufgabe nur erfüllen und in rechter Weise das soziale Leben befruchten, wenn das geistige Leben frei aufblühen kann und sich die menschliche Individualität, die Begabungen und Fähigkeiten der Menschen unbeeinflußt von wirtschaftlichen und politischen Interessen entwickeln können. Zur Lösung der sich immer wieder bildenden gesellschaftlichen Probleme bedarf es Menschen mit geistiger Freiheit und Kompetenz, was jedoch erst möglich wird, wenn sich die Fähigkeiten der Menschen in einem Erziehungsleben frei entwickeln, das jeglicher ideologischer oder lobbyistischer Bevormundung entbehrt.

Das Schul- und Bildungswesen muß einen in sich begründeten Inhalt und Wert besitzen und vermitteln und darf nicht lediglich darauf angelegt sein, Handlanger einer Wirtschaft im Dienste des politischen Zentralstaates auszubilden. Erst aus unabhängigen Bildungs- und Forschungsstätten heraus werden das politisch-rechtliche sowie das wirtschaftliche Leben immer wieder neu befruchtet. Sie sind für den sozialen Organismus lebenswichtig, denn nur sie können gewährleisten, daß auf dem rechtlichen und wirtschaftlichen Gebiet sich nicht Denkweisen und Normen mit dogmatischen Charakter etablieren, die neue geistig-kulturelle und soziale Impulse zu ersticken drohen.

Nur ein solches unabhängiges Geistes-Kulturleben, das sich aus dem freien Zusammenwirken aller geistig-schöpferischen Einzelpersönlichkeiten heraus gestaltet und dem Freiheitsbedürfnis der modernen Individualität

entspricht, kann dem Gemeinschaftsleben neue Sinninhalte vermitteln, die ein Ersatz sein können für den Antrieb, der aus der persönlichen Gewinnsucht kommt und einzig nach Kapitalvermehrung strebt. Nur in einem freien Geistesleben kann der Mensch für die Gemeinschaft, die Natur und auch für seine eigene Arbeit wirkliche Liebe und wahrhaftiges Verantwortungsbewußtsein entwickeln. Ein solches Bewußtsein kann den Menschen aber nicht über Gesetzeszwang eingebleut werden, wie es sozialistische, sozial-demokratische oder ähnliche lebensfremde sozialtheoretische Gesellschaftsexperimente vorsehen. Derjenige, der meint, mit der Selbständigkeit des Unterrichts- und Erziehungswesens müßten sich dort zwangsläufig anarchische Zustände ergeben, durchschaut nicht, welche Kräfte in ihrer Entfaltung verhindert werden, wenn Menschen durch Manipulation und Bevormundung in Schablonen hineingedrängt werden – und welch große Bedeutung naturgemäße geistig-kulturelle Leitkoordinaten (grundlegende gesellschaftliche Ordnungssysteme) für ein Gemeinwesen haben (dies wird weiter hinten erklärt).

***„Wer nicht daran glauben kann, daß ein freies Geistesleben in dem Menschen solche Liebe erzeugt, der weiß eben nicht, daß die Abhängigkeit des Geisteslebens von Staat und Wirtschaft die Sucht nach persönlichem Gewinn hervorbringt, und daß diese Sucht nicht ein elementarisches Ergebnis der Menschennatur ist. Auf diesem Irrtum beruht es, daß so häufig gesagt wird, zur Verwirklichung der Dreigliederung seien andere Menschen als die gegenwärtigen nötig.“*** Rudolf Steiner, S. 51,

***„Da das Leben des Staates und der Wirtschaft nichts von der Menschennatur Abgesondertes sind, sondern das Ergebnis dieser Natur, so ist niemals zu befürchten, daß ein wirklich freies, auf sich selbst gestelltes Geistesleben wirklichkeitsfremde Menschen ausbildet. Dagegen entstehen solche lebensfremden Menschen gerade dann, wenn die bestehenden Staats- und Wirtschaftseinrichtungen das Erziehungs- und Schulwesen von sich aus regeln.“*** Rudolf Steiner, S. 38

(Aufsätze über die Dreigliederung des sozialen Organismus und zur Zeitlage 1915 - 1921)

## Die Bedeutung und Zuständigkeit eines unabhängigen, sich selbst verwaltenden Wirtschaftslebens auf assoziativer Grundlage

In das Wirtschaftsleben gehört die Warenerzeugung, die Warenverteilung und der Warenverbrauch. Das sich selbst verwaltende Wirtschaftsleben findet seine Aufgabe darin, alle notwendigen und aus freiem Geiste erwachsenen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Im dreigegliederten Staat können dies die Sachverständigen der einzelnen Interessengruppen (Industrie, Handwerk, Dienstleistende, Landwirte, Handelsorganisationen, Verbraucherverbände usw.) in gemeinsamer Arbeit ungehindert von politischen Interessen und ideologischer Beeinflussung regeln.

Damit sich das selbst verwaltende Wirtschaftsleben dem gesamten Gemeinschaftsleben möglichst dienlich (brüderlich) gestalten kann, werden hierfür Einrichtungen gebraucht, in denen die Vertreter der Produzenten, des Handels und der Verbraucher sich in Verhandlungen über Menge, Qualität und Preise der benötigten bzw. gewünschten Güter und Dienstleistungen auseinandersetzen und ihre konkreten wirtschaftlichen Möglichkeiten und Bedürfnisse aufeinander abstimmen können. *Rudolf Steiner* nannte solche sozialen Einrichtungen des Wirtschaftslebens „Assoziationen“ – da sich aber herausgestellt hat, daß diese Bezeichnung viele Menschen befremdet und sie damit nichts anfangen können, nennen wir diese Einrichtungen ***Verbünde*** eines sozialen wirtschaftlichen ***Verbundwesens***.

Das *Verbundwesen*, welches sämtliche Interessenvertretungen der am Wirtschaftsprozeß beteiligten Interessengruppen bzw. Lager (Gewerkschaften, Arbeitgebervertretungen usw.) und das gesamte heute etablierte Verbandswesen überflüssig machen und ablösen wird, ist in Zusammenhang mit einem neuen, dem Wirtschaftsleben im dreigegliederten Staat zugrundeliegenden Geldsystem zu sehen, über das demnächst genauere Informationen veröffentlicht werden.

Unter einem ***Verbund*** ist die Vertretung eines Zusammenschlusses von Menschen mit gewissen Interessenüberlagerungen (Verbraucher, Produzenten und Verteiler) innerhalb eines begrenzten Wirtschaftsgebietes zu verstehen, die durch gewisse Faktoren und spezielle Bedingungen (monetäre, rechtliche und kulturelle Rahmenbedingungen) wirtschaftlich miteinander verbunden sind und nach einem Ausgleich zwischen den durch die Nachfrage bedingten und durch das Leistungsangebot geforderten Preisen suchen.

Einen solchen *Verbund* können wir uns konkret so vorstellen, daß Menschen und Betriebe, die vor allem durch das, was sie körperlich und geistig produzieren, aber auch durch das, was sie konsumieren, miteinander verbunden sind und sich zur gerechten Preisfindung (Preisbildung) zusammenschließen. Dies wird zunächst

regional und innerhalb eines historisch gewachsenen Wirtschaftsgebietes der Fall sein.

Die Verbünde sind Wahrnehmungs- und Preisfindungsorgane des Gemeinwesens, die bei Differenzen im Interesse aller versuchen, das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen am Wirtschaftsprozeß beteiligten Interessengruppen herzustellen und darauf hinarbeiten, daß jeder, ganz gleich ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, zu seinem gerechten Einkommen kommt.

Für die konkrete Bildung der Preise, und damit auch für die differenzierten Einkommen der Menschen, werden spezielle aus den wirtschaftlichen Verbünden hervorgegangene sozial-ökonomische Gremien zuständig sein, welche die unterschiedlichen Leistungen der Menschen bewerten. Dabei werden diese im Sinne des Gemeinwesens darauf achten, daß gerechte und für alle akzeptable Preise und Einkommen entstehen, ohne daß sich jemand verschulden muß, weil er seine materiellen und kulturellen Grundbedürfnisse mit seinem Einkommen nicht befriedigen kann.

Da das Wirtschaftsleben der Gemeinschaft um so mehr dienen kann, je weniger es von seiten der Politik beeinflußt wird, können in diesen Verbünden nur diejenigen zu einer wirklichkeitsgemäßen wirtschaftlichen Entscheidungsfindung beitragen, die selber aus konkreten Erfahrungen über den Ablauf der wirtschaftlichen Prozesse sprechen können, sei es als Verbraucher, als Händler oder Produzent.

In den Verbünden sollten die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Gruppen von dem gegenseitigen Interesse an den Bedürfnissen und Möglichkeiten des anderen geleitet sein. Dabei sollten sich die Menschen verinnerlichen, **daß das gemeinsame Wirtschaften schon grundsätzlich den Gemeinsinn als Ur-Idee impliziert,** denn im modernen arbeitsteiligen Wirtschaftsprozeß arbeitet jeder für den anderen und ebenso profitiert jeder von der Arbeit des anderen, d.h. jedem Menschen einer Wirtschaftsgemeinschaft kommt die Sorgfalt, die Liebe, das Wissen, die Kreativität und die Intelligenz zu Gute, die der andere durch seine Arbeit in den Wirtschaftsprozeß einfließen läßt.

Durch eine optimale Gütererzeugung ist die Wirtschaft produktiv, aber die Produktivität hängt wiederum vom geistigen Leben ab, das Wirtschaftsleben muß daher vom Kultursektor mit Menschen „versorgt“ werden, die zu frischen, kreativen und innovativen, aber vernünftigen Ideen fähig sind. Die Dreigliederung sieht auch Einrichtungen vor, über die dem Wirtschaftsleben innovative geistige Errungenschaften und kreative Impulse des Geisteslebens (aus unabhängigen Wissenschafts-, Forschungs-, Bildungseinrichtungen; von Erfindermessen und Wettbewerben usw.) zufließen können. **Für den gesamten Wirtschaftsbereich gilt als oberstes Gebot, daß sich Produktion an den Bedürfnissen der Menschen zu orientieren hat und nicht umgekehrt!**

Durch die Dreigliederung des sozialen Organismus und durch das im Wirtschaftsleben anzuwendende Verbundsprinzip wird erreicht, daß die Wirtschaftsorganisation vom Menschen und nicht der Mensch von der Wirtschaftsordnung abhängig ist! Selbstverständlich sieht die Dreigliederung vor, dem Wirtschaftsleben durch Einrichtungen des Rechtslebens, was den Umgang mit den ökologischen Ressourcen, den Einsatz von Arbeitskräften und den Einfluß auf Bildungs- und Forschungseinrichtungen betrifft, Grenzen zu setzen (siehe dazu weiter hinten zu Ausführungen über die Bedeutung des Thing im Reichsstaat), jedoch wird im dreigegliederten Staat das Rechtlich-Politische sich nicht in Entscheidungsprozesse einmischen, die rein wirtschaftlicher Art sind.

## Die Bedeutung und Zuständigkeit eines unabhängigen, sich selbst verwaltenden Rechtssektors

Das mittlere, rechtlich-politische Glied des sozialen Organismus wird geregelt durch ein in demokratischer Weise gewähltes Thing-Parlament. Da dieses Parlament sich nur mit rein rechtlichen Fragen befaßt, kann es weder das Wirtschafts- noch das Geistesleben stören. **Der Beruf des Politikers, wie wir ihn heute kennen, wird gänzlich verschwinden.** Dem sich selbst verwaltenden sozialen Glied des Rechtslebens verbleibt im dreigegliederten Staat in erster Linie der Rechtsvollzug – die Polizei- und Verwaltungstätigkeit auf rechtlicher Grundlage. Es ist überall dort von Bedeutung, wo Menschen miteinander Abmachungen, Verträge und Richtlinien abschließen bzw. brechen, sei es beim Organisieren der wirtschaftlichen Kreisläufe oder der geistigen Zusammenarbeit, sei es im Rahmen des sozialen Zusammenlebens.

Ein unabhängiges Rechtsleben schafft klare rechtliche Beziehungen zwischen den in einer arbeitsteiligen Gemeinschaft lebenden Menschen und wahrt die gleichwertige Stellung des Einzelnen im Sinne der Sittenordnung, ohne daß die wahrhaftigen Rechtsinteressen des Gemeinschaftslebens durch wirtschaftlich-lobbyistische

Interessen überlagert oder beeinflußt werden können. Ein unabhängiges Rechtsleben, das von den Menschen einer Gemeinschaft aktiv mitgestaltet wird, das über jede Korruption erhaben ist und hohe Anerkennung erfährt, wird den Menschen im Wirtschaftsleben auch die entsprechende Motivation zur Arbeit geben.

Neben der rechtlichen Festsetzung der Dreigliederung in Form des Reichsstaates als Staatsform (Staatssystem – siehe weiter hinten) und eines neuen, entsprechend naturgemäßen Geldsystems wird die längst überfällige Ablösung des Römischen Rechts durch das Nordisch-Germanische Rechtsverständnis und damit die rechtliche Inkraftsetzung einer Bodenreform, die den Warencharakter von Grund und Boden aufhebt, zu den ersten Aufgaben eines unabhängigen, selbstverwalteten Rechtslebens gehören. Durch die Dreigliederung des modernen Staatswesens wird der Boden so in die soziale Struktur übergeleitet, daß seine Verteilung für die menschliche Arbeit – d.h., wieviel Boden für Landwirtschaft, wieviel für Industrie und Gewerbe, wieviel für Wohnzwecke – eine Angelegenheit des *demokratisch-rechtlichen* und die „Übereignung“ von einem zum anderen eine Angelegenheit des *geistig-kulturellen* Gliedes des Staates ist (siehe Ausführungen über das Thingwesen).

Die Verwaltung des Bodens als der Kapitalbasis sowie auch des öffentlichen Kapitals wird dem Sektor Geistes-Kulturleben als dessen Verursacher obliegen, wobei die Gebühren auf Grund und Boden – unabhängig von den Kapitalkosten für die Erstellung von Gebäuden darauf – ausschließlich der Deckung der Verwaltungskosten dienen. Grund und Boden werden denjenigen zur eigenverantwortlichen Nutzung zur Verfügung gestellt, die aufgrund ihrer persönlichen Qualitäten und Fähigkeiten damit im Sinne der Gemeinschaft verantwortungsbewußt umgehen. Prinzipiell sollten im dreigegliederten Staat Grund und Boden kontinuierlich in Einzelbesitz stehen, aber ohne Veräußerungs- oder absolutes Erbrecht.

***„Ist das Geistesleben ein freies, das sich nur aus dem heraus entwickelt, was es in sich selbst als Antriebe hat, dann wird das Rechtsleben um so besser gedeihen, je einsichtsvoller die Menschen für die Regelung ihrer Rechtsverhältnisse aus der lebendigen Geisteserfahrung heraus erzogen werden; und dann wird auch das Wirtschaftsleben in dem Grade fruchtbar sein, als die Menschen für dasselbe durch die Geistespflege tüchtig gemacht werden.“***
Rudolf Steiner, S. 244

***

Nur durch eine solche organisatorische Gliederung des Staates in Europa und der Welt können die Völker aus den heutigen Teufelskreisläufen herausfinden und zu einer souveränen Entwicklung in Frieden und Freiheit mit kultureller Selbstbestimmung gelangen. Bei einer solchen Organisationsstruktur können die Vertretungen der drei unterschiedlichen Verantwortungs- bzw. Aufgabenbereiche (Glieder) des Gemeinschaftslebens unabhängig von einander mit den entsprechenden Vertretungen anderer Städte, Länder oder auch anderer Völker Kontakte und Beziehungen pflegen. Auf diese Weise ist der geistig-kulturelle Austausch zwischen Volks- bzw. Kulturgemeinschaften, die durch politische Grenzen getrennt sind, über diese Grenzen hinweg in freier Weise im Rahmen der bestehenden Verfassung (systemische Ordnungsgrundlagen) möglich.

Auch der wirtschaftliche Kreislauf würde sich unabhängig von politischen Staatsgrenzen, über diese hinweg, nach seiner eigenen Gesetzmäßigkeit abspielen können, d.h., **der dreigegliederte Staat tendiert zum freien Weltmarkt,** jedoch wird im Gegensatz zum heutigen liberal-kapitalistischen Weltmarkt durch die Dreigliederung und das Verbundprinzip erreicht, daß sich der Güteraustausch nach den wahren Bedürfnissen der Menschen richtet und nur soviel Import- und Exporthandel betrieben wird, wie wirklich notwendig und sinnvoll ist. Dabei wird dann im Interesse aller Völker darauf zu achten sein, daß eine möglichste wirtschaftliche Souveränität der einzelnen Volks- bzw. Staatsgemeinschaften – dies betrifft ganz besonders deren landwirtschaftliche Grundversorgung – gewahrt bleibt, damit einzelne Völker nicht durch übermäßige Abhängigkeiten ihre Selbstbestimmung aufs Spiel setzen.

Die **politischen Parteien** werden bei einer solchen, dreigegliederten und unabhängig verwalteten Organisationsstruktur des Staates nicht nur überflüssig, sondern ganz und gar ad absurdum geführt. Ein Volk, das den dreigegliederten kosmonarchalen Reichsstaat (Genaueres dazu weiter hinten) eingeführt hat, wird nach kürzester Zeit feststellen, was für überflüssige, armselige Witzfiguren die ehemaligen (Vasallen-)Politiker doch darstellten! Grundsätzlich gilt es zu verstehen, daß es heute nicht mehr sinnvoll ist, die Menschen in Klassen, Stände oder Parteien zu spalten, sondern, daß die Sachverhältnisse, d.h. die grundsätzlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche gegliedert werden sollten.

Im Rahmen der Dreigliederung werden auch die großen **internationalen Organisationen** überflüssig,

denn sämtliche kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, die zwischen einzelnen oder auch allen Volks- bzw. Kulturgemeinschaften weltweit zu regeln sind, können nun auf entsprechenden Veranstaltungen, welche an wechselnden Orten stattfinden können, in idealer Weise und endlich von kompetenten Vertretern ihres jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereichs geregelt werden, ohne daß die Gefahr besteht, daß Entscheidungsgremien von lobbyistischen oder weltanschaulichen Gruppeninteressen unterwandert werden können, wie es bei den bisherigen großen internationalen Organisationen (UNO, WHO, WTO, Weltbank usw.) der Fall ist.

***

An dieser Stelle sei angemerkt, daß *Rudolf Steiner* die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus seinerzeit nur angedacht hatte und die kosmoterische Sichtweise und Ausgestaltung der Dreigliederung (also im Sinne der Reichsidee) sich von jener der heutigen Anthroposophen in wesentlichen Aspekten unterscheidet.

In der Zeit, als *Rudolf Steiner* die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus erarbeitete, gab es die gewaltigen Probleme der heutigen Zeit durch den Multikulturalismus, die Islamisierung und Afrikanisierung Europas noch nicht – sie waren in dem heutigen extremen Ausmaß weder vorhanden noch voraussehbar. Doch die heutigen Anthroposophen scheinen das Problem der Multikultur und des damit verbundenen Niedergangs sämtlicher anderen Kulturen völlig zu verdrängen. So, wie die Anthroposophen den dreigegliederten Staat bisher verstanden wissen wollen, würde die Dreigliederung das größtdenkbare multikulturelle Chaos der Welt herbeiführen! – was dabei heraus käme, würde wohl eher einem verrückten Hühnerhaufen als einem geordneten Staatswesen ähneln. Die Anthroposophen sollten z.B. doch nur einmal darüber nachdenken, welcher Religion oder Weltanschauung aus ihrer bisherigen Sichtweise im dreigegliederten sozialen Organismus die höchsten Richter angehören sollen und dürfen (katholisch, protestantisch, jüdisch, baptistisch, anthroposophisch oder vielleicht sogar islamisch???). Oder aus welcher weltanschaulich-sittlichen Überlegung heraus Türken oder anderen Muslimen und Negern überhaupt die Möglichkeit eingeräumt werden sollte, in Europa Moscheen zu gründen und sich hier seßhaft machen zu dürfen.

Die nicht kalte und nicht heiße Denk- und Wahrnehmungsweise der heutigen Anthroposophen liegt in ihrem extrem paulinistisch geprägten Gott-, Welt- und Menschenbild begründet und ist völlig unakzeptabel. Ließe man diese Leute an die Macht, würden sie den Untergang des Abendlandes und die Auslöschung der weißen Völker Europas nur noch beschleunigen! Da sich die Anthroposophen bis heute eine **naturgemäße hierachische Ordnung im Gesellschaftsleben** nicht vorstellen können, sprechen sie ratlos, sogar mehr oder weniger ohnmächtig davon, daß es für die Dreigliederung *„eines neuen Menschen"* bedürfe. Dabei begreifen sie nicht, daß es ohne eine entsprechend gesunde hierarchische Struktur und die Betonung der Selbstbestimmung der Völker, wie sie das **kosmoterische Denken** bzw. die **kosmonarchale Reichsstaatsidee** beinhaltet, die von *Rudolf Steiner* angedachte geniale Idee der Dreigliederung in der gesellschaftlichen Realität gar nicht funktionieren würde.

Wenn *Rudolf Steiner* heute sehen würde, was die heutigen Anthroposophen so betreiben und seine damaligen Erkenntnisse einfach nur nachplappern, ohne neue wissenschaftlich-philosophische Erkenntnisse in ihre Betrachtungen und Überlegungen mit einzubeziehen, dann wäre er gewiß schockiert und verzweifelt. Er würde sehr wahrscheinlich mit ihnen gewaltig schimpfen und ordentlich in den Hintern treten.

Der Goldene Schlüssel zur Erlangung einer idealen Gesellschaftsordnung für das zukünftige Europa, welche größtmögliche Selbstbestimmung einer jeden Volks- bzw. Kulturgemeinschaft und damit wahre Volksherrschaft tatsächlich ermöglicht und auch die Bewahrung der ethnischen Völkervielfalt sichert, ist in der Vereinigung des **Gedankens der Dreigliederung** mit der **Idee einer *gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** im Sinne der nordischen Reichsidee zu finden, woraus die dreigegliederte Gesellschaftsordnung der KOSMONARCHIE erwächst. Diese integriert sämtliche genialen Gedanken *Rudolf Steiners*, läßt aber jegliche Form von plutokratischem (pluralistisch-laizistischen) Multikulturalismus gar nicht erst möglich werden.

Auf diese Weise kann in Europa ein einiger Heiliger Verbund souveräner Reichsstaaten (***Heiliges Atlantisches Reich Europäischer Völker***) entstehen, d.h. ein Reichsbund von Staaten, die auf der Basis einer ***gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** in den wesentlichen Grundsatzfragen des Gott-, Welt- und Menschenbildes geeint, aber ansonsten völlig eigenständig, frei und selbstbestimmt sein werden und auf geistig-kultureller, rechtlicher und wirtschaftlicher Ebene mit anderen Staaten bzw. Völkern weltweit zusammenwirken können.

Nachfolgend noch einige weitere Informationen zum dreigegliederten sozialen Organismus im Sinne der nordischen Reichsidee, die zu den bisherigen Denkleistungen *Steiners* wichtige Ergänzungen darstellen.

# Weitere Wesensbestandteile sowie die inneren Strukturen und systemischen Zusammenhänge des sozialen Organismus

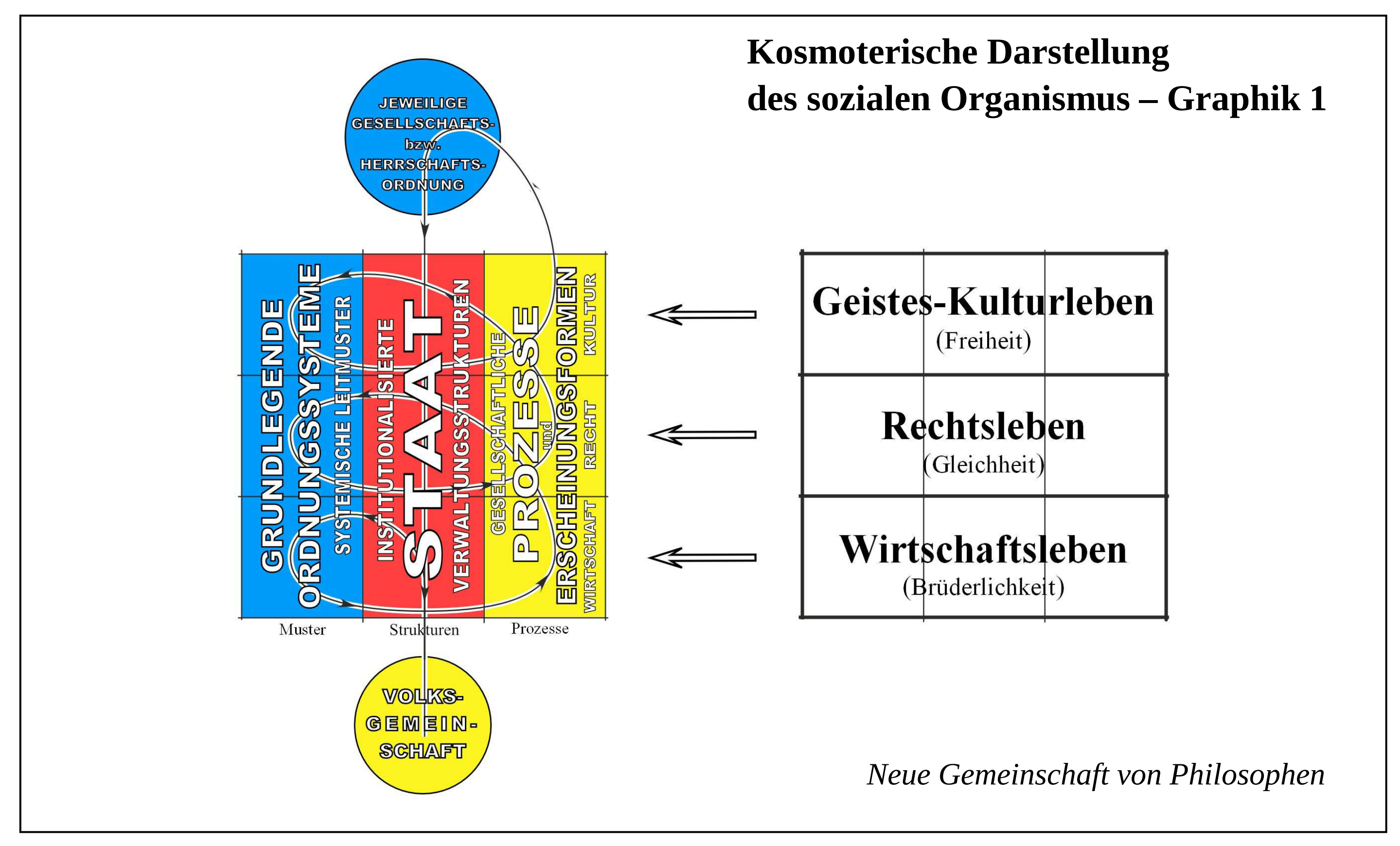
Der soziale Organismus besteht nicht nur aus den drei Gliedern und Lebensbereichen des Gesellschaftslebens (Geistes-Kulturleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben), sondern ist auch in systemisch-struktureller Hinsicht dreigegliedert. Das heißt: Hinter den gesellschaftlichen Lebensprozessen eines jeden Staates stehen jeweils ganz bestimmte systemische Ordnungen und Leitmuster und institutionelle Strukturen, durch welche maßgeblich das Schicksal und das gesamte Dasein einer Gesellschaft (eines Volkes bzw. Staatsgemeinschaft) bestimmt wird (Anmerkung: Als Gedächtnisstütze merken: **Muster, Strukturen und Prozesse**).

Die jeweiligen **gesellschaftlichen Lebens- und Entwicklungsprozesse** sind also immer das folgewirkende Ergebnis der ihnen übergeordneten **grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme** sowie der **institutionellen Strukturen der Staatsgestaltung**.

Der soziale Organismus (= das gesamte Gesellschaftswesen) einer jeden Volks- bzw. Kulturgemeinschaft, ganz gleich welcher Herrschaftsordnung und auch das Gemeinwesen der heutigen Staaten in der westlichen Gesellschaft ist immer auch durch drei systemisch-strukturelle Glieder charakterisiert – und zwar durch jeweilige:

1. **grundlegende gesellschaftliche Ordnungssysteme** (systemische Grundlagen, systemische Leitmuster),
2. **institutionelle Strukturen der Staatsgestaltung** und durch daraus resultierende
3. **gesellschaftliche Lebens- und Entwicklungsprozesse** und Erscheinungsformen

Um auf einfache Weise zu einem tieferen und einprägsamen Verständnis des dreigegliederten sozialen Organismus (also des Gesellschafts- bzw. Gemeinschaftswesens) mit seinen inneren Zusammenhängen und naturgemäßen Zuordnungen zu gelangen, ist es eine erhebliche Vereinfachung, wenn wir die bisher erarbeiteten Begrifflichkeiten in eine überschaubare Graphik übertragen, welche die allgemeingültigen kosmischen Prinzipien des universellen Weltenseelenprinzips und damit auch das naturgemäße Wesen des Menschen widerspiegelt. Die Erkenntnisse, die sich daraus ableiten lassen, gelten sowohl im Kleinen für das Wesen des Menschen, als auch im Großen für gesellschaftliche Belange, also haben sie auch die gleiche Gültigkeit für das Wesen des sozialen Organismus! **Denn das Leitbild hinter der Sozialstruktur ist doch letztlich immer der Mensch!** – dessen Geheimnis seiner Göttlichkeit im ***Magischen Quadrat*** verborgen ist.



Auch hierbei hilft uns die kosmo-geniale Darstellung des Magischen Quadrates, die als kosmischer Urprinzipien-Schlüssel auch auf den Bereich des Gesellschafts- und Staatswesens zu übertragen ist – sie macht deutlich, daß der soziale Organismus in zweierlei Hinsicht dreigegliedert ist. Die inneren Zusammenhänge des sozialen Organismus sind so sehr viel leichter zu verstehen und besser einzuprägen, wenn wir diese einfache Graphik als visuelle Hilfe verwenden.

Die jeweiligen **systemischen Grundlagen** bzw. **grundlegenden Ordnungssysteme** (linke Spalte) einer jeweiligen Herrschaftsordnung bilden das geistige Fundament und die essentielle Grundlage des Gemeinwesens einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft. Sie prägen in ganz entscheidender Weise deren Gesellschaftsleben, deren Entwicklungs-, Selbstbestimmungs- und Selbstbehauptungsfähigkeit, denn durch die systemischen Grundlagen erhält die gesamte gesellschaftliche Entwicklung ihre grundsätzliche Ausrichtung. Diese grundlegenden Ordnungssysteme sind das jeweilige **Werteordnungssystem** (geistig-kulturelle Leitkoordinate), das **Staatssystem** (Rechtsordnungssystem) und das **Geldsystem** (Leistungsordnungsgrundlage) – sie bilden die drei grundlegenden Ordnungssysteme und zugleich auch die entscheidenden Machtinstrumente (!) jeglicher Herrschaftsordnung, durch welche die Entwicklung und das gesamte Schicksal einer Volks- oder Staatsgemeinschaft maßgeblich bestimmt wird!

Herrschaftsordnungen und ihre grundlegenden Ordnungssysteme können in unterschiedlichster Weise geartet und ausgerichtet sein. Sie können **einerseits** so beschaffen sein, daß sie einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft in idealer Weise dienen, diese fruchtbar gedeihen, geistig-kulturelle Selbstbestimmung, Wohlstand und Frieden für die Gemeinschaft möglich werden lassen und über lange Zeit zu einer großartigen Kulturblüte führen (bis zu vielen Jahrtausenden! – siehe nordisches Atlantis); sie können aber **andererseits** auch so gestaltet sein, daß sie verschiedene Arten von Fremdbestimmung und Zwangsherrschaft ermöglichen und sogar dazu führen, daß Volks- bzw. Staatsgemeinschaften in die Unterjochung und Versklavung geführt und im schlimmsten Fall auch zu einer kulturellen und ethnischen Auslöschung gebracht werden.

# Kurzerläuterung der drei grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme

Eine gesunde, selbstbestimmte Entwicklung des Gemeinschaftslebens sowie ein größtes Maß an sozialer Gerechtigkeit, Wohlstand und geistig-kulturellem Wachstum kann in einer Staatsgemeinschaft erreicht werden, wenn das Geistes-Kulturleben, das Rechtsleben und das Wirtschaftsleben unabhängig voneinander verwaltet werden und die diesen drei grundsätzlichen Lebensbereichen bzw. dem Staatswesen zugrundeliegenden **systemischen Ordnungsgrundlagen** (das Werteordnungs-, Staats- und Geldsystem) möglichst an den inneren Lebensgesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit orientiert sind. Nachfolgend eine Kurzerläuterung der drei grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme:

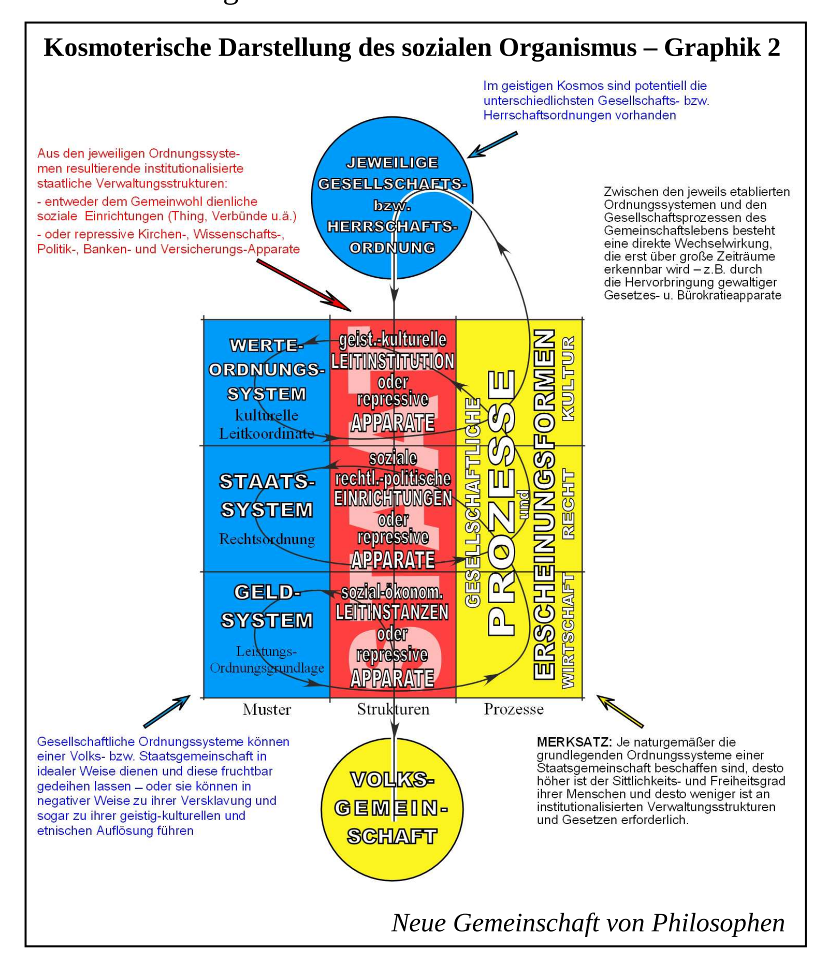
- **Das Werteordnungssystem** bildet die spirituelle Leitkoordinate einer Kultur und ist durch die vorherrschende Betrachtungsweise der Stellung des Menschen im Kosmos, d.h. in der Beziehung zwischen Gott und Natur und zu seinen Mitmenschen gekennzeichnet. Dem Geistes-Kulturleben einer jeden Volks- bzw. Kulturgemeinschaft liegt grundsätzlich immer ein religiös, philosophisch oder in irgendeiner anderen Form weltanschaulich geprägtes Werteordnungssystem (z.B. die zehn Gebote und die Thora bei den Juden; die paulinistisch-augustinischen Dogmen bei den Kirchen-„Christen“; das Kommunistische Manifest bei den Kommunisten; das ganzheitliche Wissen um das universelle Weltenseelenprinzip [Weltensäule, Irminsul, Weltenesche Yggdrasil] bei den alten Atlantern und Germanen) als moralisch-ethischer Maßstab und geistig-kulturelles Ur-Muster der weltanschaulich begründeten Werteorientierung zugrunde. Das Werteordnungssystem charakterisiert eine Volks- bzw. Kulturgemeinschaft in ganz besonderem Maße und ist für den gesamten gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß einer jeden Gemeinschaft von ganz entscheidender, im wahrsten Sinne des Wortes maßgeblicher Bedeutung, da es die **geistig-kulturelle** und letztlich auch gesamtgesellschaftliche Orientierung einer jeweiligen Volksgemeinschaft bzw. Kulturgesellschaft vorgibt und deren Lebens- und Entwicklungsprozesse bestimmt, aus denen die Sitten und Gebräuche sowie das Rechtsverständnis und letztlich auch die kulturell bedingten Eigenarten und Bedürfnisse der Menschen hervorgehen. Werteordnungssysteme können so beschaffen sein, daß sie dem Gesellschaftsleben über das Geistes- und Kulturwesen eine

mehr oder weniger starke spirituelle oder materialistische Orientierung geben, sie können jedoch auch die materiellen und geistigen Aspekte des Lebens in Ausgewogenheit berücksichtigen und so zu einer ganzheitlichen Ausrichtung der menschlichen Wahrnehmung bzw. des geistig-kulturellen Lebens führen.

- **Das Staatssystem** (oder Rechtsordnungssystem), das einer Volks- bzw. Kulturgemeinschaft zugrunde liegt, gibt den grundlegenden rechtlichen Rahmen der jeweiligen staatlichen Rechtsordnung vor. Ebenso bestimmt das Staatssystem die jeweilige (in der Verfassung gesetzlich festgeschriebene) Struktur und Beschaffenheit der staatlichen Organisationsform einer Volks- bzw. Völkergemeinschaft, in der die Entscheidungs- und Verantwortungsgewalten und die verschiedenen Organisations- und Verwaltungseinrichtungen der geistig-kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gesellschaftsbereiche angeordnet sind. Durch die Beschaffenheit des jeweiligen Staatssystems wird festgelegt, nach welchem **strukturellen Ordnungsprinzip** die drei grundsätzlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Gemeinschaftslebens (Geistes-Kulturleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben) durch die **staatlichen Institutionen** verwaltet werden – also ob die staatlichen Institutionen der drei strukturellen Lebensbereiche des Gemeinschaftslebens mehr oder weniger von unten, vom Volk selbst oder von oben, von einem Diktator oder von einer volksfernen lobbyistischen Führungsschicht kontrolliert und bestimmt werden können, also mehr oder weniger den Interessen einer privilegierten Oberschicht (Lobbies, Hintergrundkräfte, Oligarchie) oder dem Volk dienen. Die Beschaffenheit eines Staatssystems bestimmt maßgeblich, in welchem Maße die sich im Geistes- und Wirtschaftsleben entfalten wollenden Kreativkräfte durch das rechtlich-politische Glied beeinflußt, gesteuert oder manipuliert, also fremdbestimmt werden können, oder sich die in einer Gemeinschaft vorhandenen Kräfte und Qualitäten selbstbestimmt zum Wohle der Gemeinschaft entfalten können.
- **Das Geldsystem** bildet die systemische Leistungsordnungsgrundlage des Wirtschaftslebens einer staatlich organisierten Gemeinschaft von Menschen. Geldsysteme können in verschiedenster Form gestaltet sein, durch ihre qualitative Beschaffenheit können ihnen unterschiedlichste Zielfunktionen zu Grunde liegen. Einerseits kann ein dem Gesellschaftsprozeß zugrunde liegendes Geldsystem so beschaffen und ausgerichtet sein, daß das Geld- und Bankenwesen dem gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß und somit dem Wohl jedes Menschen der Gemeinschaft als **gemeinnützige, soziale Einrichtung** dienlich ist, indem es den Austausch von Leistungen in gerechter Weise ermöglicht (soziales Geldsystem) und den **Wohlstand der Gemeinschaft** wie auch den **sozialen Frieden** fördert. Andererseits kann ein Geldsystem so beschaffen und ausgerichtet sein, daß dadurch das gesamte Geldwesen (Einrichtungen des Geld- und Bankenwesens) einer Gemeinschaft zu einem parasitären Instrument der Machtausübung und Bereicherung umfunktioniert und mißbraucht wird und nur einigen wenigen Lobbies dazu nützlich ist, von den Leistungen der schaffenden Bevölkerung zu profitieren (asoziales Geldsystem) – wie es beim heutigen, von privaten Finanzlobbies mit größter Raffinesse im gesamten Einflußbereich der „westlichen Welt" installierten Geldsystem der Fall ist. Dieses Geldsystem übt auf das Wirtschaftsleben der Völkergemeinschaft einen höchst manipulativen Einfluß aus, indem es durch verschiedenste **künstliche, geldsystemische Bedingungen** (z.B. durch ständige Geldmengenerhöhung, welche den Zinseszinseffekt erst wirksam werden läßt) Zwangsproduktion und unsinnige und zerstörerische Arbeit notwendig werden läßt (Wachstumszwang), welche zu vielfältigen gesellschaftlichen und ökologischen Problemen führt. Durch das heute installierte Geldsystem kommen die im Gesellschaftsprozeß erarbeiteten Leistungen zum wesentlichen Teil nicht den Menschen der jeweils davon betroffenen Staatsgemeinschaft als Verdienst und nicht dem Wohlstand der Gemeinschaft zu Gute, sondern fließen geldsystemisch bedingt in Form von Geldströmen nur einigen wenigen als leistungslose Einkommen zu. Das heute etablierte Geldsystem ermöglicht aus sich heraus eine Kapitalumverteilung von unten nach oben, von arm zu reich. Es gibt aber auch verschiedenste Zwischenformen von Geldsystemen, wie z.B. das sog. **freiwirtschaftliche Geldsystem** nach *Silvio Gesell*, welches durch die Umlaufsicherung des Negativzinses aus monetären bzw. geldsystemischen Gründen jederzeit ein starkes Wirtschaftswachstum ermöglicht. Jedoch entstammt dann in diesem System die Produktnachfrage nicht einem aus freiem Geist erwachsenen Bedürfnis,

sondern ist künstlich erzeugt, was ähnlich wie im heutigen westlichen Geldsystem des unendlichen Geldmengenwachstums zur sinnlosen Verschleißproduktion führen und letztlich zur Ausplünderung der ökologischen Ressourcen u.a. führen würde.

**Kosmoterische Darstellung des sozialen Organismus – Graphik 2**




*Neue Gemeinschaft von Philosophen*

Je naturgemäßer, also dem dreieinigen Menschenwesen tatsächlich entsprechend, die dem Staatswesen zugrundeliegenden **systemischen Ordnungsgrundlagen** gestaltet sind, desto geringer ist auch der bürokratische Organisations- und Verwaltungsaufwand in einem Gemeinschaftswesen! – im Vergleich zur heutigen Situation der westlichen Staaten, könnte in einem dreigegliederten Reichsstaat mit den entsprechenden systemischen Ordnungsgrundlagen der KOSMONARCHIE (= nordische Herrschaftsordnung, welche die wahre Reichsidee verwirklicht) über 90% des bisherigen politischen und bürokratischen Verwaltungsaufwandes eingespart werden!

Schon *Goethe* hatte seiner Zeit die große Bedeutung dieser drei grundlegenden Ordnungssysteme erahnt, denn er wußte, daß ein funktionierendes Gemeinschaftsleben ein einheitliches grundlegendes Wertemaß (Werteordnungssystem), eine solide Staatsordnung mit wahrhaftigem Gewicht und ein gutes, dem Volk dienendes Geldsystem benötigt – ***„Ein Maß, ein Gewicht und gutes Geld, dann wär's besser bestellt um unsere Welt“***.

# Staatliche bzw. staatstragende Aufgaben- und Institutionsbereiche aus Sicht der nordisch-kosmoterischen Staatsphilosophie

Zwischen der Ausprägung der grundlegenden Ordnungssysteme der jeweiligen Herrschaftsordnung einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft (linke Spalte) und deren alltäglichen Entwicklungsprozessen des Gesellschaftslebens (rechte Spalte) besteht eine wechselwirkende Beziehung, aus der in jeder Gesellschaft die jeweiligen institutionellen Strukturen und all die gemeinschaftlichen Institutionen und Bürokratie-Apparate (mittlere Spalte) hervorgebracht werden, die im eigentliche Sinne den Staat ausmachen.

Was der Staat ist oder im idealen Sinne sein sollte und welche Aufgaben-, Organisations- und Verwaltungsbereiche ihm zuzuordnen und zu übertragen sind, und wie einzelnen Bereiche der drei Glieder des sozialen Organismus zu organisieren und zu verwalten sind, darüber gibt es seit frühesten Zeiten die unterschiedlichsten Auffassungen. Die **institutionellen Strukturen der Staatsgestaltung** sind in erster Linie von der jeweiligen Herrschaftsordnung und dem Staatssystem einer Staatsgemeinschaft abhängig. **Grundsätzlich gilt es aus staatsphilosophischer Sicht jedoch anzustreben, daß staatliche und staatstragende Institutionen dem Gemeinwohl zu dienen haben! – und nicht irgendwelchen Sonderinteressen oder Finanzlobbies.**

**Welche Institutionen sind im eigentlichen Sinne zum Staat zu zählen?** Ab einer gewissen kontinuierlichen sozialen Erfordernis bzw. institutionellen Bedeutung für das Gemeinschaftsleben werden verschiedenste Einrichtungen des Gesellschaftslebens (geistig-kulturelle, rechtlich-politische und wirtschaftliche) für das Funktionieren und den Fortbestand des jeweils etablierten staatlichen Gesamtsystems sowie für die Entwicklung des Gemeinschaftslebens wesentlich, so daß sie einen **staatstragenden Charakter** erhalten.

**Leitende Vertreter** solcher für das Leben, die Identität und den Fortbestand einer Volks- bzw. Kulturgemeinschaft systemisch und strukturell bedeutsamen Einrichtungen sollten dem Gemeinwohl in besonderer Weise verpflichtet und in einer sinnvollen Weise in das Staatswesen einer Volks- bzw. Kulturgemeinschaft eingebunden sein. Zu solchen staatstragenden Einrichtungen zählen nicht nur die politisch-rechtlichen Verwaltungen, sondern auch sämtliche für das Gemeinwesen systemisch und strukturell bedeutsamen Einrichtungen des Geistes-Kulturlebens und des Wirtschaftslebens. Im ausbeuterisch und unterdrückerisch ausgerichteten westlichen Gesellschaftssystem werden z.B. leitende Vertreter der **Kirchen-, Medien-, Erziehungs-/Bildungs- u. Wissenschaftsapparate, Banken u.ä.** offiziell nicht dem Staat zugeordnet, obwohl diese Institutionen absolut staatstragend sind, denn sie unterstützen und festigen das vorherrschende Staats- und Gesellschaftssystem in ganz entscheidender Weise und werden von den tatsächlichen Machthabern (hinterlistig) ganz gezielt instrumentalisiert und sind unter deren vollkommener Kontrolle oder sogar in deren Privatbesitz (wie z.B. die Medienapparate und Zentralbanken!).

Was also der Staat wirklich ist und welche Institutionen ihm im ureigentlichen Sinne zuzuordnen sind, sollte man unvoreingenommen betrachten, denn dies ist systemabhängig. Erst einmal sollte man sich den eigentlichen Sinn und die tatsächlichen Aufgaben eines idealen Staates bewußt machen. Dafür ist es ratsam, den gewohnheitsmäßig oft negativ belegten Begriff **„staatlich“** nicht durch vorgeprägte Schablonen zu betrachten, sondern erst einmal tiefer darüber nachzudenken, welche Institutionen in Wirklichkeit **staatstragend** sind!

Nachfolgend die Zuordnung von staatstragenden bzw. staatlichen Institutionen im naturgemäßen Sinne der Dreigliederung des sozialen Organismus aus Sicht der kosmoterischen Staatsphilosophie:

- **Zu den staatstragenden Institutionen des GEISTIG-KULTURELLEN LEBENS** zählen z.B. die systemisch bedeutsamen Einrichtungen des Bildungs- und Informationswesens (Kindergärten, Schulen, Uni- bzw. Kosmoversitäten, Medien bzw. Medienapparate usw.), der Wissenschaften (Forschungseinrichtungen) und des Heilwesens sowie die jeweiligen weltanschaulich-spirituellen Einrichtungen, die im wesentlichen für die Bewußtseins- und Meinungsbildung sowie den Glauben und die Weltanschauung verantwortlich sind (im ureigentlichen Sinn die Legislative!), die einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft ihre **geistig-kulturelle Identität** geben (z.B. Kirchen bzw. Thing-Institutionen, heilige Einrichtungen und Stätten zum Gedenken der Ahnen, Helden und des Ruhmes). Je nach Herrschaftsordnung („Demokratie“, sozialistischer Zentralstaat, Kosmonarchie usw.) und deren geistig-kulturellem Werteordnungssystem wachsen mit der Zeit **entweder** molochartige Kirchen-, Wissenschafts- und Medienapparate heran, die der Verdummung, Ausplünderung und Unterjochung der Völker sowie der Macht- und Profitmaximierung der herrschenden Eliten und Lobbies dienen (wie dies in der westlichen Welt der Fall ist); **oder** es entstehen geistig freie, unabhängige und selbstverwaltete staatstragende (dem Gemeinwohl dienende) geistig-kulturelle Institutionen, die in rechter Weise das soziale Leben befruchten, die der jeweiligen Volks- bzw. Kulturgemeinschaft in idealer Weise dienen und vor allem zum Heil, Schutz und Fortbestand der Gemeinschaft bestehen.
- **Zu den staatlichen Institutionen des RECHTLICH-POLITISCHEN SEKTORS** gehören im naturgemäßen Sinne der Dreigliederung sämtliche Einrichtungen der ausführenden Organe der Rechtsprechung, des Gerichtswesens und des Strafvollzugs (Judikative und Exekutive) sowie die Institutionen zur politischen Organisation und Verwaltung der öffentlichen Hygiene und Ordnung – und das war es dann quasi schon an dem, was diesem Sektor seiner Natur entsprechend an Aufgaben zuzuordnen ist. Daß der rechtlich-politische Sektor in der heutigen westlichen Gesellschaft so unglaublich bedeutend erscheint und sich zu so ungeheuerlichen Polit-Bürokratie-Apparaten (siehe z.B. EU) aufgeblasen hat, liegt **zum einen** an der von kosmischer Spiritualität und Legitimität losgelösten (im Wesen vordergründig, materialistisch-reduktionistisch und zugleich opportunistisch ausgerichteten) Rechtsgrundlage des **Römischen Rechts**, welches in einer endlosen Kette die Erarbeitung und den Erlaß immer weiterer Gesetzesbestimmungen verlangt; und **zum anderen** daran, daß den rechtlich-politischen Institutionen Aufgaben übertragen worden sind, die sie aus ihrer Natur heraus gar nicht zu erfüllen imstande sind! – die Vertreter des Nationalstaats können zwar sagen, was im Sinne des vorherrschenden Staatsrechts (sie nennen ihren Staat „Rechtsstaat“) legal ist, was aber im höheren kosmo-biologischen Sinne legitim ist, das ist für sie ein sittlich-moralisches Rätsel und Dunkelfeld. Dies ist aus systemisch-struktureller Sicht die Ursache dafür, daß in den westlichen Staatsmodellen quasi alles falsch läuft, was nur falsch laufen kann, und der STAAT im Laufe der Zeit immer mehr zu dem Eigendasein eines MOLOCHs, also zu einem repressi-

ven Instrument lobbyistischer Mächte verkommen ist, welche den Staat für ihre Interessen zur Gefügigmachung und Ausplünderung der jeweiligen Volks- bzw. Staatsgemeinschaft benutzen.

- **Zu den staatstragenden bzw. staatlichen Institutionen des WIRTSCHAFTSLEBENS** zählen im Sinne ihrer eigentlichen Bedeutung diejenigen systemisch bedeutsamen Einrichtungen, welche die Warenerzeugung, die Warenverteilung und den Verbrauch der produzierten Waren **regeln** und einen gesund florierenden Wirtschaftsprozeß in Gang halten (Banken und Verbünde bzw. Assoziationen statt wie bisher Kammern, Verbände, Genossenschaften usw.). Im Idealfall sollten die anzustrebenden sozial-ökonomischen Institutionen des Wirtschaftslebens in höherem gemeinschaftlichen Interesse dafür sorgen, daß alle notwendigen und aus freiem Geiste erwachsenen Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden und die Bürger einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft in gerechter Weise zu einem ihrer Leistung entsprechenden Lebensunterhalt gelangen, der selbst den einkommensmäßig niedriger gestellten Menschen einen ausreichenden Wohlstand ermöglicht, um in angemessener Weise am gemeinschaftlichen Leben teilhaben zu können. Vereinfacht ausgedrückt: **Der Mensch soll seine Arbeit verrichten, um zu leben und nicht leben, um zu arbeiten; und die Wirtschaftsorganisationen sollen vom Menschen und nicht der Mensch von der Wirtschaftsordnung abhängig sein!** Zu den wichtigsten Einrichtungen des Wirtschaftswesens zählen die Banken, sie dürfen aufgrund ihrer großen Bedeutung für das Wohl der Volksgemeinschaft und für die Existenz eines gut funktionierenden Staates grundsätzlich niemals in privater, sondern immer nur in staatlicher Hand sein! Im heute etablierten, westlichen Wirtschaftsordnungssystem läuft allerdings alles ganz anders, hier werden Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen gegeneinander ausgespielt und gewaltigste, für die Existenzsicherung der Menschen erforderliche Verwaltungsapparate geschaffen (Gewerkschafts-, Anlage-, Versicherungs- und Rentenversicherungswesen usw.).

Lieber Leser, jetzt bitte wieder die Gesellschaftsordnungs-Graphik vor Augen führen: Die **drei Bereiche der gemeinschaftlichen institutionellen Strukturen** (mittlere Spalte) des Geistes-Kulturlebens, des Rechtslebens und des Wirtschaftslebens machen im sozialen Organismus einer jeden Volks- bzw. Völkergemeinschaft <u>prinzipiell und im eigentlichen Sinne</u> das **strukturelle Wesen des Staates** und somit den **Staat** aus. Das bedeutet <u>nicht,</u> daß die o.g. staatstragenden Institutionen (Kirchen-, Medien-, Bildungs- und Forschungs-Einrichtungen, Banken, Verbände, Genossenschaften usw.) zum Staat zählen, hiermit soll (ganz nüchtern und ohne jegliche weltanschauliche oder moralische Bewertung) vielmehr aufgezeigt werden, <u>daß doch eigentlich die führenden Vertreter sämtlicher staatstragenden Institutionen im Sinne einer das Gemeinwohl anstrebenden gesellschaftlichen bzw. volksgemeinschaftlichen Körperschaft zusammenwirken sollten und diese Körperschaft mit ihren Organisations- und Verwaltungseinrichtung im ureigentlichen Sinne den Staat ausmacht!</u>

Hier geht es erst einmal ums Prinzip, ganz unabhängig davon, ob und inwiefern diese drei gemeinschaftlichen Institutionsbereiche oder die o.g. staatstragenden Institutionen im jeweiligen Einzelfall offiziell zum Staatwesen gezählt oder staatlich organisiert und verwaltet werden oder ob sie nur staatstragend sind.

<u>Der Staat einer Volks- bzw. Völkergemeinschaft ist grundsätzlich immer als die jeweilige institutionalisierte Organisations- und Verwaltungsstruktur (Regierungsform, Staatsform) zu betrachten, die sich aus der Wirkung der dem Staat jeweils übergeordneten grundlegenden Ordnungssysteme (Herrschaftsordnung) auf die Lebensprozesse des Gemeinschaftslebens ergibt.</u> Das Wesen eines Staates – einer Staatsform – ist somit maßgeblich durch die jeweils installierten Ordnungssysteme einer Staatsgemeinschaft geprägt und kommt durch die etablierten sozialen bzw. asozialen gesellschaftlichen Einrichtungen (dem Gemeinwohl dienliche einfache staatliche Einrichtungen oder molochartige repressive Staats-Apparate) sowie die daraus hervorgegangenen Bestimmungen und Gesetzesgrundlagen zur Regelung des Gesellschaftslebens zum Ausdruck. Weiteres zum Wesen des Staates weiter hinten.

(Anmerkung: Da es den Anthroposophen bis heute nicht gelungen ist, sich das ganzheitliche Wesen eines funktionierenden dreigegliederten sozialen Organismus praktisch vorzustellen sowie auch die ihm zugrunde liegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme und strukturellen Prinzipien zu erkennen und in einem inneren Zusammenhang darzustellen, war es ihnen auch nicht möglich, den wahren, naturgesetzmäßigen Bedeutungsinhalt des Begriffs „*Staat*“ zu erfassen. Bei den Anthroposophen ist die inhaltliche Vorstellung vom Staat noch zu sehr von dem durch die Politik zentral verwalten Nationalstaat [dem politischen Zentralstaat] geprägt, den Steiner damals als „*Einheitsstaat*“ bezeichnete, so daß sie bis heute den Staat grundsätzlich bzw. in erster Linie nur als eine Einrichtung des Rechtlich-Politischen verstehen.)

Im Unterschied zu der bisherigen anthroposophischen (von *R. Steiner* ja nur angedachten) Vorstellung des Staates schließt der kosmonarchale Staatsgedanke der **Einheit des dreigegliederten Staates** (Kosmonarchie) neben

den staatlichen Einrichtungen des Rechtslebens auch die führenden Vertreter der wesentlichen staatstragenden Institutionen des Wirtschaftslebens (Banken; Assoziationen bzw. Verbünde) sowie auch die des Geistes-Kulturlebens (Korporationen) in den Staat mit ein. Wobei im dreigegliederten kosmonarchalen Staat (Reichsstaat) das Geistes-Kulturleben in jeder Staatsgemeinschaft eine **geistig-kulturelle Haupt- und Leitinstitution** (den Reichsthing) besitzt, wie auch das Wirtschaftsleben eine volkseigene, zum Staat gehörige Zentralbank (Reichsbank) zur obersten Leitinstitution hat.

# Die Ausprägungen der drei grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme in der jüdisch beherrschten westlichen Welt

In der heutigen materialistisch ausgerichteten, nahezu den gesamten Planeten beherrschenden jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur (= „westliche Wertegemeinschaft“ und ihre Ablegerstaaten) sind diese drei grundlegenden Ordnungssysteme (das Werteordnungs-, Staats- und Geldsystem) genau so beschaffen, daß sie den Menschen und Völkern **größtmöglichen Schaden** zufügen! Sie dienen nicht den Völkern, wie es doch eigentlich sein sollte, sondern allein den Weltbeherrschern an der amerikanischen Ostküste, in London und Israel (der jüdisch-freimaurerischen Hochfinanz = Einweltler = „Illuminaten“) und deren willfährigen Vasallen, welche durch die zentrale Kontrolle über alle drei Systeme und sämtliche bedeutenden Gesellschaftsapparate (die korrumpierten Medien-, Wissenschafts-, Kirchen-, Politik- und Bankenapparate usw.) die Völker der Erde ungehindert fremdbestimmen, unterjochen und ausplündern können, ohne daß es der allgemeinen Wahrnehmung bewußt wird und ohne daß sich die Menschen den Einflüssen des Mega-Systems entziehen können.

Die Ausprägungen dieser drei seit Beginn des Aufstiegs der Weltmacht ROM (Anmerkung: Hierzu erscheint demnächst eine Schrift) von der internationalen jüdischen Hochfinanz geschickt und hinterlistig gestalteten grundlegenden Ordnungssysteme wurden in den letzten zweieinhalb Tausend Jahren immer weiter verändert, ergänzt und verfeinert, bis sie zu den perfekten Verdummungs-, Ausplünderungs- und Versklavungsinstrumenten zur Unterjochung der Völker heranreiften, die sie heute darstellen und maßgeblich das Wesen der ***„Demokratie“*** und des plutokratischen (= pluralistisch-laizistischen) ***Nationalstaats*** ausmachen:

- **Das geistig-kulturelle Werteordnungssystem der jüdisch-westlichen Welt:**
  Ein jeweils vorherrschendes geistig-kulturelles Werteordnungssystem wird von Teilhabern einer etablierten Kultur so gut wie gar nicht als ein solches wahrgenommen, weil sie es für das Normalste der Welt halten – wie ein Fisch das Wasser kaum wahrnimmt. In Europa brachten die Juden das ursprünglich nordische, seit zigtausend Jahren existierende, auf dem Ur-Weistum um das universelle Weltenseelenprinzip aufbauende geistig-kulturelle Werteordnungssystem und die damit verbundene Weltanschauung ganz gezielt sukzessive mit größter Kontinuität und Konsequenz zur Auflösung. Die Zwangschristianisierung mit der Einführung der personalen Gottesvorstellung bis hin zu Inquisition, Hexenverbrennung und massiver Geschichtsverfälschung (siehe *Wilhelm Kammeier*), sowie die darauf in dialektischer Weise folgende Verweltlichung des Denkens in Form des materialistischen Reduktionismus durch den Geist der Aufklärung und der Französischen Revolution sowie die Etablierung des pluralistisch-laizistischen (= plutokratischen) Nationalstaats (mit Mehrparteien-System und Römischem Recht) sind nur einige bekannte Erscheinungsformen dieser „geo-strategischen“ Vorgehensweise.
  All diese Schritte, die allesamt durch massive Einflußnahme und gezielte Manipulation seitens des jüdischen Finanzestablishments herbeigeführt und in die gewünschte Richtung gelenkt wurden, um den europäischen Völkern ihre geistig-kulturelle Identität zu nehmen und sie in die Unterjochung zu führen, haben bis in unsere heutige Zeit eine endlose Fortsetzung gefunden – bis hin zu den Programmen der Umerziehung durch die Frankfurter Schule u.a., Gehirn- und Charakterwäsche, Meinungs- und Bewußtseinsmanipulation durch Medien, Politik, Kirchen, „Thinktanks“, Geheimdienste, Logen usw. usf. All dies war schon von langer Hand geplant und hat bis heute **System!**
  Über die Jahrhunderte wurde der europäische Mensch dadurch aus seiner einstigen Eingebundenheit in die kosmo-biologische Lebens- und Weltenordnung herausgerissen und verlor so immer mehr seine angestammte, ihn mit dem göttlichen Kosmos einsseiende ganzheitlich-spirituelle Weltanschauung, die

für das alte, nordisch geprägte Europa weit über hunderttausend Jahre charakteristisch war.
Der europäische Mensch verkam so – vor allem durch die Indoktrinierung der dualistisch-personalen Gottesvorstellung des paulinistischen Christentums – immer mehr zu einem ohnmächtigen, kulturell entwurzelten Wesen, das heute in einem extrem **materialistisch-patriarchal-dualistisch** ausgerichteten und total verwirrenden (pluralistisch-laizistischen) **plutokratisch-multikulturalistischen Werteordnungssystem** (ein Pseudo-Gemisch aus materialistischem Reduktionsmus/weltlichem Humanismus und abrahamitischen Religionen, Börsenglauben bzw. Mammonismus, Menschenrechten der Verbrecher-Organisation UNO u.ä.) aus unglaublichsten Perversionen (Verherrlichung des Häßlichen, des Skurrilen und der Homosexualität; Auslöschung der weißen Völker; Gender Mainstreaming, der absoluten Gleichmacherei usw.), Verirrungen und Lügen (= Matrix aus tausend Lügen) einer total gespaltenen, aber dennoch völlig gleichgeschalteten Einheitsbrei-Gesellschaft gefangengehalten wird.
Das Endergebnis ist der heutige verwestlichte Mensch, der sich geistig nur noch in der oberflächlichsten Vordergründigkeit des Lebens und Denkens bewegt und ohne jegliche geistig-kulturelle Identität und ohne tieferen Lebenssinn dahinvegetiert.

- **Das jüdisch-westliche Staatssystem:**

Massiven Einfluß auf Staatssysteme und Gesellschaftsordnungen in Europa haben finanzmächtige Juden schon seit der blutigen Vernichtung der etruskischen Kultur im Machtkampf um das junge Rom genommen. Die Gestaltung des Staatswesens des Römischen Imperiums (von Anbeginn seines Aufstiegs!), die Einführung der „Demokratie“ in Griechenland und die Etablierung des Römischen Rechts und des Multikulturalismus, des privaten Banken- und Zinswesens sowie der Einrichtung von Geheimbünden sind in der Tat „Errungenschaften“, mit denen das hintergründige Wirken der jüdischen Finanzeliten begonnen hat, die Geschichte und das Schicksal Europas nach ihren Interessen zu lenken. Dabei haben sie immer sehr darauf geachtet, selber so gut wie niemals als Gestalter der Politik und Leitinstanz der Kirche bzw. Kirchen in Erscheinung zu treten, sondern die Fäden aus dem Hintergrund zu ziehen.
Gewiß gab es für die jüdische Lobby hier und da auch immer wieder einige Rückschläge, doch verstanden es Juden über all die Jahrhunderte geschickt, die Staatswesen verschiedenster Völker zu unterwandern und sich deren Staatssysteme dienstbar zu machen. Durch den Einfluß der jüdischen Hochfinanz wurden unzählige Völker bzw. Staaten gegeneinander ausgespielt und in Kriege geführt sowie als Instrumente der Ausbeutung, Unterdrückung und Eroberung benutzt. Dies trug u.a. dazu bei, daß letztlich die Staatwesen in Europa immer mehr dem Selbstzweck dienten und molochartige Bürokratie-Apparate entwickelten.
Die von ihnen inszenierte Französische Revolution nutzten die jüdischen Finanzeliten, um den pluralistisch-laizistischen (= plutokratischen) Nationalstaat (also Parteienstaat) zu etablieren und in der Folge das parlamentarische Parteiensystem und das Römische Recht europaweit und später auch weltweit zur selbstverständlichen Grundlage des Staatswesens zu machen. Der heutige pluralistisch-laizistische (= plutokratische) Multikulturalismus, das opportunistische politische Gehacke zwischen weltanschaulich unterschiedlich gesinnten Lagern mit Sonderinteressen (die *„Streitkultur“*) und der allgegenwärtige Krieg aller gegen alle sind gezielte Hinterlassenschaften eines zweieinhalbtausendjährigen intriganten politischen Wirkens des ***DIVIDE ET IMPERA*** seitens jüdischer Eliten. In Anbetracht des Niedergangs der letzten Reste der abendländischen Kultur geht es heute vor allem darum, die fatalen Auswirkungen des plutokratischen Nationalstaats bewußt zu machen und eine rettende Alternative aufzuzeigen!
Dem Nationalstaat liegt ein Staatskonzept zugrunde, das der Plutokratie einen außerordentlich geeigneten Entfaltungsspielraum gibt, in welchem unterschiedliche weltanschauliche und lobbyistische Interessenlager ihre speziellen Sonderinteressen vertreten und durchsetzen können. Der laizistische Nationalstaat (Laizismus = mehrere gleichberechtigte Religionen in einem Staat) ist das Staatskonzept, das der Plutokratie und damit dem Multikulturalismus in Europa Tür und Tor geöffnet und die einst einheitliche kulturelle Identität der Völker im Laufe der Jahre fast gänzlich zur Auflösung gebracht hat.
Multikulturalimus und damit **das primäre Streben** der unterschiedlichen weltanschaulich-politischen und religiösen Lager sowie der Wirtschafts- und Finanzlobbies **nach dem eigenen Vorteil,** also der **Zweck-Opportunismus,** ist das für den Nationalstaat charakteristische Kennzeichen! Und diese zweck-opportunistische Denk- und Verhaltensweise überträgt sich zwangsläufig allmählich auch auf das Wahrnehmungsverhalten und die Bewußtseinsbildung der meisten Bürger des Nationalstaats.

Es liegt jedenfalls schon im Wesen der Nationalstaatsidee begründet, daß das Denken in den Kategorien von Gemeinsinn und Gemeinnutzen im Nationalstaat schon systemisch bedingt zwangsläufig immer weiter verschwindet und Opportunismus und Materialismus zu typischen Eigenarten der Nationalstaatsbürger werden! – wodurch zwangsläufig mit der Zeit die gewachsenen Volkskulturen, jegliche Sittlichkeit und Moralität immer mehr auf der Strecke bleiben.

Die Nationalstaatsidee ist im wesentlichen nur auf das Politische und Wirtschaftliche fokussiert, wodurch das den Völkern ureigenst innewohnende, sie zu einer völkisch-kulturellen Einheit verbindende geistig-kulturelle Leit-Element **einer jedem Volk eigenen, arttypischen Kultur und Weltanschauung** verdrängt wird. Dieses zuvor in jeder Kultur der Menschheitsgeschichte vorzufindende, den jeweiligen Völkern und Kulturen ihre ureigene Identität gebende geistig-kulturelle Leit-Element wird von der Nationalstaatsidee in selbstverständlichster Weise allein schon durch den liberalistischen Gedanken des **Laizismus** ausgetauscht und unterdrückt.

Die plutokratische (= pluralistisch-laizistische) Nationalstaatsidee hat auch in besonderem Maße der **Unterwanderung des Staatswesens durch Geheimbünde und Logentum** den Weg bereitet, die sich unbemerkt von der öffentlichen Wahrnehmung parallel zum Unterjochungs- und Volkszersetzungsprozeß der Völker schleichend vollzogen hat.

Heute ist von einer einheitlichen geistig-kulturellen Identität der europäischen Völker jedenfalls kaum noch etwas wahrzunehmen, sie bestehen heute fast nur noch aus opportunistischen, gegeneinander um Privilegien kämpfenden Lagern und Gruppierungen mit egoistischen Sonderinteressen (Parteien, Religionen usw.).

- **Das von jüdischen Bankiers geschaffene westliche Geldsystem:**

Seit ca. 500 v.Chr., kurz nach ihrer Entlassung aus der babylonischen Gefangenschaft, beherrschen führende jüdische Familien-Clans durch das Netzwerk der jüdischen Gemeinden in ständig wachsendem Umfang den Handel und das Finanzwesen im Mittelmeerraum. Mit dem Aufstieg Roms und der Ausdehnung des Römischen Imperiums, das sie von Anbeginn aus dem Hintergrund kontrollierten, weiteten sie ihren Machteinfluß immer weiter aus, indem sie sich nach und nach (angefangen mit der Stadt Rom) sämtliche Handelsmetropolen im römischen Einflußbereich unter den Nagel rissen.

Die finanzmächtigen führenden Juden, die über all die Jahrhunderte ihre Macht nicht nur über die Kontrolle des Handels- und Finanzwesens ausübten, sondern auch von Anbeginn die katholische Kirche kontrollierten und auch und gerade über die Kirche Einfluß auf das jeweilige Geldsystem nahmen, haben seit dem Mittelalter (z.B. durch ihr Wirken zur Abschaffung des Brakteaten-Geldes sowie auch durch die Einführung des „Ewigen Pfennigs“) ganz gezielt verschiedenste Wirtschaftskrisen und großes soziales Elend inszeniert, wodurch sie einerseits die allgemeine Wahrnehmung immer wieder auf das Wirtschaftliche (auf die materiellen Aspekte des Lebens) zu lenken und ebenso auch die Macht der Kirche zu stärken verstanden. Denn in Zeiten wirtschaftlicher Hochblüte machte sich das Volk im jungen Deutschen Reich lustig über die Pfaffen, während es in wirtschaftlichen Notzeiten demutsvoll den Pastoren zu Füßen kroch. Paulinistische Pastoren und jüdische Banker handelten in gemeinsamer Absprache nach dem Motto: ***Halt du sie arm, ich halt sie dumm.***

In den letzten Jahrhunderten bis heute beherrscht allen voran das **Haus Rothschild** das europäische und weltweite Finanzwesen. Heute sind nicht nur sämtliche großen und bedeutenden Privatbanken im Einflußbereich der westlichen Welt in Privatbesitz der reichsten jüdischen Bankiersfamilien, sondern auch die US-amerikanische Notenbank, **Federal Reserve Bank (FED)**, wird von diesen Banker-Clans als privaten Teilhabern der FED kontrolliert und ist quasi deren Privatbesitz. Dies ist jedoch noch nicht alles, denn auch sämtliche anderen Zentralbanken (Notenbanken) in den Staaten der sogenannten **„westlichen Wertegemeinschaft“** (wie z.B. Banque de la France, Bank of England, Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank usw.), stehen unter direkter Kontrolle der mächtigsten jüdischen Clans und in allen wesentlichen Fragen werden auch in diesen Banken sämtliche für die Entwicklung der Weltwirtschaft und das Schicksal der Völker wichtigen Entscheidungen allein von diesen getroffen.

All diese Zentralbanken, von denen die meisten Menschen irrtümlicherweise annehmen, sie wären souverän oder in staatlichem Besitz, sind ebenfalls unter privater Oberhand der jüdischen Hochfinanz! Denn sie sind mit der US-amerikanischen Federal Reserve Bank über die **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)** mit Sitz in Basel, welche **eine privatrechtliche Gesellschaft** und in Privat-

besitz der mächtigsten jüdischen Bankiersfamilien ist, eng verbunden. Letztlich unterliegen sämtliche bedeutenden Privatbanken und alle Notenbanken der „westlichen Wertegemeinschaft“ in vollkommener Weise der Entscheidungsgewalt des **Hauses Rothschild.**

Aber nicht nur all diese so überaus mächtigen Privat- und Notenbanken unter Kontrolle jüdischer Clans an sich (die Hardware), sondern vor allem das heute nahezu weltweit etablierte **Geldsystem** (die Software) **der unendlich wachsenden Geldmengen** („fiat-money“ – „es werde Geld“) dient nicht – wie viele noch immer meinen – den Menschen und Völkern, sondern ausschließlich nur der jüdischen Hochfinanz zur Ausplünderung sämtlicher Staaten und Versklavung aller Völker.

Dieses Geldsystem mit seinen sich ständig erhöhenden Geldmengen ist von der jüdischen Hochfinanz zum Nachteil aller Völker ganz gezielt so konzipiert worden, daß es automatisch zu einer Kapitalumverteilung von unten nach oben und somit in ganz besonders gerissener Weise zur Ausplünderung der arbeitenden Massen führt. Dem in vielen Patriotenkreisen verteufelten Zins (Zins- und Zinseszinseffekt – „Zinsknechtschaft“) kommt seine asoziale Bedeutung größtenteils erst durch die ständig wachsenden Geldmengen zu, durch die den arbeitenden Menschen seit Bestehen des Systems ihre z.B. durch Tarifverhandlungen erkämpften Einkommenssteigerungen automatisch wieder weginflationiert werden (Anmerkung: Durch ständiges Drucken bzw. Neuschöpfen von Geld steigen die Preise [welche durch den Produktivitätsfortschritt doch eigentlich sinken müßten] zwangsläufig, d.h. das Geld im Portemonnaie der kleinen Leute wird dadurch entwertet).

Mit diesem Geldsystem gelingt es der jüdischen Hochfinanz jedenfalls den gesamten **Produktivitätsfortschritt des Wirtschaftslebens finanziell abzuschöpfen** und für sich einzusacken. Dadurch wird unter anderem auch das Dasein von Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerverbänden weitgehend ad absurdum geführt. Denn die zyklisch dadurch notwendigerweise immer wieder erforderlichen Tarifverhandlungen und Streiks in diesem System werden durch dieses Geldsystem gewohnheitsmäßige systemimmanente Dumm-Rituale, mit denen die Hochfinanz die Massen zur Ablenkung vom Wesentlichen immer wieder zu beschäftigten versteht (Beschäftigungsmaßnahme für unwissende Polit-Aktivisten), um diesen das Gefühl von politischer Mitbestimmung zu geben (Anstoß zum Nachdenken: Würde es die ständige Erhöhung der Geldmenge nicht geben, dann würde allen Menschen der Produktivitätsfortschritt der Wirtschaft finanziell zugute kommen, indem die Preise der industriellen Produktion ganz allmählich sinken und das Geld in den Taschen der Bürger immer mehr wert würde – bitte einmal darüber nachdenken!).

Durch das etablierte „westliche“ Geldsystem ist die ganze Welt, ob Staaten, Länder, Gemeinden, Wirtschaft oder Privatleute, gezielt in eine dermaßen erdrückende Verschuldung gestürzt worden, daß die Menschheit dadurch schon längst als versklavt betrachtet werden kann. Das, was früher durch die Sklaverei und die Leibeigenschaft erreicht wurde, wird heute durch das **Prinzip der systematischen Verschuldung** erreicht – nur weiß heute der Sklave nicht, daß er Sklave ist!

Die Menschen haben noch keine Vorstellung davon entwickelt, wie gut es ihnen und der ganzen Weltgesellschaft gehen könnte, wenn sie ein Geldsystem hätten, das den Menschen wirklich dient und sie nicht ausbeutet. Es sollte verstanden werden, daß Geld nicht arbeiten kann, arbeiten kann nur der Mensch in Form von körperlicher und geistiger Arbeit.

Zu all dem Übel haben die jüdischen Bankiers dann noch das **Börsenwesen** geschaffen, wodurch es ihnen gelungen ist, aus sämtlichen Erscheinungsformen des Lebens käufliche Waren und aus der gesamten Welt ein einziges Warenhaus zu machen – das **Weltreich des Mammons!** Durch das Börsenwesen stehen den jüdischen Banker-Clans noch sehr viel weitere Möglichkeiten zur Ausplünderung der natürlichen Weltressourcen und menschlichen Arbeitskräfte zur Verfügung – nicht zuletzt durch die Möglichkeit der Schaffung von **gewaltigen Finanzblasen** (Pseudowerten = Derivate u.ä.) sowie unvorstellbarer **Manipulationsmöglichkeiten des Finanzmarktes** und der **Rohstoff- und Edelmetallpreise**. (Anmerkung: Menschen, die sich mit **Spekulationen** beschäftigen oder ihr Geld in anderer Form „arbeiten“ lassen und dadurch leistungslose Einkommen beziehen, **profitieren in parasitäre Weise** von der **Arbeitskraft der arbeitenden Bevölkerung.** Denn die leistungslosen Einkommen in Form von Zinsen und dgl., die auf der einen Seite Menschen erhalten, müssen auf der anderen Seite von Menschen erarbeitet werden – die **Volkswirtschaft** ist wie ein **riesiger Kuchen**, von dem nicht mehr Stücke abgeschnitten werden können, als vorhanden sind. Aber genau zum „*Traden*“ [= Handeln an den Börsen] werden die verwestlichten Menschenmassen verführt, damit sich möglichst viele selbst an der eigenen Versklavung mitschuldig machen.)

Diese Ausführungen zum Thema Geldsystem sollen an dieser Stelle erst einmal reichen. Jedenfalls haben die europäischen Patrioten aus der hier skizzierten Darstellung des absolut ausbeuterischen und so fatalen jüdischen Geldsystems zu lernen, daß Banken zukünftig nicht mehr in privater, sondern grundsätzlich nur noch in einer dem Gemeinwohl dienenden **staatlichen** Hand sein dürfen! Das zukünftige Geldsystem ist so zu gestalten, daß es tatsächlich den Menschen und Völkern dient und nicht wieder von irgendwelchen Lobbies oder grauen Hintergrundmächten für private oder ideologische Interessen vereinnahmt werden kann.

***

Europäische Patrioten! Da durch diese drei so bedeutsamen grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme – **Werteordnungs-, Staats- und Geldsystem** – die ganze Entwicklung und das gesamte Schicksal einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft maßgeblich bestimmt werden, ist es doch seitens der führenden Köpfe der deutschen und europäischen Patrioten unverantwortlich, die Ausgestaltung dieser so immens bedeutenden gesellschaftssystemischen Ordnungsgrundlagen weiterhin Juden und Freimaurern zu überlassen!

Daß die europäischen Völker in die heute so erbärmliche Situation geraten, so unterjocht sind und nun sogar selbst um ihre ethnische Existenz fürchten müssen, liegt nicht zuletzt daran, daß selbst die guten Köpfe in den deutschen Patriotenkreisen es bisher nicht für nötig gehalten haben, die systemischen und weltanschaulichen Hintergründe in der ausreichenden Tiefe zu hinterfragen, sondern ihre wertvolle Zeit und ihr ganzes Engagement für die unsinnigsten oberflächlichen Konzeptchen vergeudet haben!

Dabei ist es doch gerade die höchste Pflicht von verantwortungsbewußten deutschen Patrioten (aus dem Volk der Dichter und DENKER!), sich mit den fundamentalen systemischen Ordnungsgrundlagen des Gesellschafts- und Staatswesens, also mit der Ausgestaltung des **Werteordnungs-, Staats- und Geldsystems** auseinanderzusetzen und sich darum zu bemühen, in den grundsätzlichen Angelegenheiten und den wesentlichen Grundsatzfragen mit anderen deutschen Patrioten ohne wenn und aber ***Einigkeit*** zu erzielen!

All denjenigen deutschen Patrioten, die ihre Fähigkeiten und Aufgaben nicht in staatsphilosophischen und geldsystemischen Bereichen sehen, sei ans Herz gelegt, sich nun zumindest für die ***Einigkeit*** der deutschen und europäischen Patrioten in weltanschaulichen Fragen einzusetzen und sich nun mit aller Kraft für die Verbreitung und Etablierung der ***Idee der gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** ins Zeug zu legen!

# Die Zuordnung der deutschen Ideale EINIGKEIT und RECHT und FREIHEIT

Es mußte lange ausgeholt werden, um die tatsächliche Bedeutung und die Tiefe der Sinninhalte der Leitideale der Deutschen, ***Einigkeit und Recht und Freiheit***, einmal in ihrer korrekten kosmo-philosophischen Zuordnung und im richtigen staatsphilosophischen Zusammenhang aufzeigen zu können – doch nun kommen wir endlich auch dazu.

Diese drei für die Deutschen so bedeutungsvollen und charakteristischen Ideale sind ohne Kenntnis der wahren, tatsächlich sehr viel älteren Geschichte des Deutschtums, das in den viele Jahrtausende alten Hochkulturen des nordischen Atlantis gründet, kaum in ihrer tieferen Bedeutung zu verstehen und staatsphilosophisch zuzuordnen. Denn mit dem Deutschtum verbindet sich eine fast unglaubliche Kulturgeschichte als Volksgemeinschaft und eine ganz bestimmte ganzheitlich-spirituelle Weltanschauung, die einen Erfahrungshorizont ausmachen, der sich im Wesen der Deutschen über unzählige Inkarnationszyklen manifestiert hat – ganz unabhängig davon, ob dies den heutigen Deutschen bewußt ist.

In der sehr langen und wechselreichen Geschichte der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur erlebten die Deutschen und ihre Vorfahren unterschiedlichste Zeiten mit teils sehr extremen Hoch- und Tiefpunkten, in denen sie sich als Volks- und Kulturgemeinschaft zu bewähren hatten, um sich behaupten oder überhaupt überleben zu können. Ihre Fähigkeiten zu Zusammenhalt, Überleben und Selbstbehauptung wurden dabei immer wieder von neuem auf die Probe gestellt (Anmerkung: Die großartige Geschichte der nordisch-atlantischen Reiche mit ihren Zentren auf deutschem Boden soll an dieser Stelle mal ganz beiseite gelassen werden, weil sie den meisten Lesern ja noch völlig unbekannt ist – dazu siehe: ***ATLANTIS: Die Existenz von Hochkulturen im vorgeschichtlichen Europa nördlich der Alpen wird den Europäern mit aller Macht verheimlicht***).

Jedenfalls gibt es kein anderes Volk auf der Erde, das auf so eine lange gemeinsame kulturelle Entwicklungsgeschichte als indigene Volksgemeinschaft zurückblicken kann und zudem noch über Jahrtausende Erfahrungen mit einem ideal funktionierenden Staat gesammelt hat (Anmerkung: Die alten ägyptischen Aufzeichnungen, die Platon mit seinem Atlantisbericht in den Dialogen Timaios und Kritias überliefert, bezeichnen den nordisch-atlantischen Staat als den ***„idealen Staat“***).

Die Deutschen haben in ihrer abenteuerlichen Geschichte nur allzuoft die Erfahrung gemacht, daß ihre Stärke in erster Linie aus ihrer Einigkeit resultiert. Gerade in Zeiten des kulturellen Niedergangs, z.B. in der nachatlantischen Epoche, als der einst so großartige Staat der Deutschen in Auflösung begriffen war und sie von Fremdmächten beherrscht und unterdrückt wurden, haben sich die Deutschen im Jahre 9 unserer Zeitrechnung ihrer Ideale besonnen und wieder zur Einigkeit gefunden, wofür unser deutscher Held ***Hermann der Cherusker*** die Symbolfigur ist.

Durch *Hermanns* Vereinigungsbemühungen wurde wieder ein funktionsfähiger, hochgeordneter Staat der Deutschen hergestellt, durch den es möglich war, die Unterdrücker aus dem Land zu jagen und im Zuge eines genial geplanten komplexen Großangriffs auf das Römische Imperium, welcher über 400 Jahre andauern sollte, die einstige Weltmacht Rom in die Knie zu zwingen (Anmerkung: Zu dem diesbezüglich tatsächlichen Ablauf der Geschichte demnächst Genaueres). Jedenfalls haben die Deutschen seit frühester Zeit die Erkenntnis verinnerlicht, daß **Einigkeit** und **Freiheit** sich bedingen und welch wichtige Rolle dabei auch ein starker, gutfunktionierender Staat – also ein solides **Recht** – spielt.

Doch zum Abschluß dieser Schrift soll noch ein wenig gründlicher auf die Leitideale der Deutschen – ***Einigkeit und Recht und Freiheit*** – und die ihrer kosmischen bzw. naturgemäßen Bestimmung entsprechenden Zuordnung im staatsphilosophischen Zusammenhang eingegangen werden. Wer ein echter Deutscher ist, der spürt schon die Bedeutung dieser Ideale, auch ohne ihren tatsächlichen Ursprung und ihre staatsphilosophische Zuordnung zu kennen, und wird davon in seinem Herzen zutiefst berührt:

- ***Einigkeit*** ist gerade für die Deutschen von größter Bedeutung, sie ist der Deutschen größte Kraft! Wenn sich die Deutschen einig sind, dann gelingt ihnen das Unvorstellbare, dann schlagen sie den Teufel aus der Hölle! Seit der Hermanns-Schlacht im Teutoburger Wald weiß man, daß die Stärke der Deutschen aus ihrer Einigkeit kommt und daß Deutschland nicht fremdbeherrscht werden kann, wenn die Deutschen eins sind.
  Heute befinden wir Deutsche uns in einer ähnlichen Situation wie im Jahre 9 n.Chr., nur ist die Form der Unterdrückung noch sehr viel perfider – und diesmal geht es wirklich ums Ganze! Die jetzigen Zwingherren haben schon seit längerer Zeit Programme für eine Entwicklung eingeleitet, welche die vollkommene kulturelle und ethnische Auslöschung des deutschen Volkes und auch seiner weißen europäischen Brudervölker zum Ziel hat – und diese unfaßbare Entwicklung ist schon relativ weit fortgeschritten! – siehe: ***Was die führenden Juden tatsächlich mit den europäischen Völkern vorhaben***. Um das Schicksal des deutschen Volkes doch noch in letzter Minute zum Positiven wenden zu können, stehen die heutigen deutschen Patrioten in einer ganz besonderen Verantwortung – nun sollten sie sich dringlichst der deutschen Wunderformel ***Einigkeit*** besinnen!
  Nach der langen, unfruchtbaren Zeit der Gespaltenheit und des Gegeneinanders in den deutschen Patriotenkreisen gilt es jetzt, das patriotische Engagement in die richtige Richtung zu lenken, damit endlich die identitäre Uneinigkeit überwunden werden kann. Erst einmal müssen wir uns darüber im klaren sein, daß wir Deutsche und Europäer uns in einem allerhärtesten, die Existenz unserer Völker bedrohenden **Kulturkampf** befinden, aus dem wir nur dann siegreich hervorgehen können, wenn wir zu einer gemeinsamen starken Identität gelangen und in weltanschaulichen Kernfragen auf einen gemeinsamen Nenner kommen!
  Da wir mit den anderen europäischen Völkern in einem Boot sitzen, haben wir unsere Einigungslösung gesamteuropäisch auszurichten. **Einigkeit** muß vor allem erzielt werden über die wesentlichen Grundsatzfragen des Gott-, Welt- und Menschenbildes! So gelangen wir zu einer gemeinsamen Werteordnungsgrundlage (*gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*) als geistig-kulturelle Leitkoordinate, aus der sich die weiteren notwendigen grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme (linke Spalte der kosmoterischen Gesellschaftsordnungs-Graphik) der Reichsordnung ableiten lassen, die das geistige Funda-

ment des neuen *Heiligen Deutschen Reiches* ausmachen. Die Einigkeit in den fundamentalen Angelegenheiten ist der Garant der Freiheit aller Deutschen! **Und wenn es auch noch so schlimm steht um unser deutsches Volk und Vaterland, so werden wir immer genau dann gerettet werden, wenn wir Deutsche uns in den wesentlichen Kernfragen einig sind!**

Wie aus den hier dargelegten Zusammenhängen deutlich wird, ist das deutsche Leitideal ***Einigkeit*** der *linken Spalte* der kosmoterischen Gesellschaftsordnungs-Graphik zuzuordnen, da Einigkeit ja gerade in den fundamentalen weltanschaulichen Fragen um die gesellschaftssystemischen Ordnungsgrundlagen mit Abstand am wichtigsten ist, weil durch diese geistigen Grundlagen die Entwicklung und das Schicksal unserer Volksgemeinschaft in entscheidender Weise geprägt wird und dadurch auch die Art, Qualität und Größe unserer Kultur und unseres geistigen Daseins zum Ausdruck kommen.

- ***Recht*** bedeutet für die Deutschen vielmehr als für andere, zum Recht haben sie eine ganz besonders innige Beziehung. Ihr Rechtsverständnis verbindet sich seit Urzeiten mit dem Thing, der ureigensten Institution des Deutschtums und der gesamten nordischen Kultur, einem Zusammentreffen der Weisen der Gemeinschaft, auf dem in gemeinsamer Beratung Recht gesprochen und wichtige Entscheidungen getroffen wurden.

  Die Rechtsauffassung der Deutschen und ihrer Vorfahren war schon immer an der kosmischen Wahrheit orientiert – im Sinne von richtig, rechtens und legitim (was viel mehr ist als nur legal!) – und verband sich somit mit der Vorstellung von Sitte, Anständigkeit und Moral, woraus sich das Prinzip des Germanischen Rechts ableitet, das orientiert an der geltenden Sittenordnung nach moralischen Kriterien auf dem Thing ausgesprochen wurde. Das **Germanische Recht** braucht somit keine schriftlichen Gesetzestexte zur Grundlage wie das **Römische Recht**, das im Laufe der Zeit immer wieder Tausende von aufwendigen neuen Gesetzesauslegungen benötigt und gewaltige Bürokratieapparate verursacht (Anmerkung: Es ist das Kennzeichen für den moralischen Niedergang eines Gemeinwesens, daß seine Gesetzesbücher immer dicker werden. Denn je weniger die Menschen einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft ein von Eigenverantwortlichkeit und Gemeinsinn geprägtes ethisches Bewußtsein besitzen, wird es nötig, jeden ihrer Schritte durch niedergeschriebene Gesetze zu regulieren. Auch bzgl. des Rechtswesens gilt es für uns Deutsche, darüber Einigkeit zu erzielen, daß der Spaltpilz Römisches Recht endlich durch die Wiedereinführung des Germanischen Rechts abgelöst wird!).

  Im Gegensatz zu den meisten anderen Kulturen und Reichen bzw. Staatswesen galt bei den Atlantern, Germanen und auch im *Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation* nicht der jeweilige Fürst, sondern ein rechtsprechendes Gericht als die allseits anerkannte höchste und letzte irdische Instanz. Selbst im Nachbarland Frankreich, das seit dem Zerfall des Frankenreiches direkt auf ein starkes Königtum und zentralstaatliche Verwaltungsstrukturen setzte, gab es nicht annähernd so ein dem Volk dienliches Rechtswesen wie im Deutschen Reich.

  Das Vertrauen der Deutschen in das Rechtswesen und in eine vor Gericht erstreitbare Gerechtigkeit hat die deutsche Volksseele tiefer geprägt, als manch einer auch nur ahnt. Diese Eigenart des deutschen Rechtswesens, ein hochmoderner Ansatz, ist Jahrtausende älter als die westlichen Demokratien.

  Wenn im Mittelalter identitäre Uneinigkeit das Reich spaltete, dann blieb den Deutschen noch immer das geltende Recht als stabilisierendes Element gemeinsamer Identität. Seinen höchsten Ausdruck fand das Rechtswesen damals im Kammergericht bzw. Reichskammergericht, einem Gericht, vor dem sogar das einfache Volk seine Herrscher verklagen konnte.

  Im Alltag lieben die Deutschen Berechenbarkeit, Ordnung und klare Regeln. Schon die atlantisch-germanischen Vorfahren der Deutschen vertrauten über Jahrtausende zutiefst auf die in der nordischen Kultur gefestigte Rechtsvorstellung, woraus sich u.a. auch die deutsche Eigenschaft der Treue zur Volksgemeinschaft und zum Staat als Eigenart der Deutschen herleitet.

  Aufgrund des über viele Jahrtausende bestehenden idealen Staatswesens (siehe **Atlantis**) hat der Deutsche bzw. nordische Mensch eine ganz besondere Beziehung zum Staat. Den Deutschen ist das Vertrauen zum Staat und seiner Führung quasi in Fleisch und Blut übergegangen, woraus sich ihr Pflichtgefühl zur Nächstenhilfe und ihr tiefes, gewohnheitsmäßiges Vertrauen in das deutsche Gemeinwesen, aber eben auch ihre Tendenz zu Gutgläubigkeit und Obrigkeitshörigkeit herleitet, was auch als sogenannte „Blauäugigkeit“ bezeichnet wird.

  Der **Staat** bedeutet für die Deutschen (ein an der Wahrheit orientiertes) **Recht** und **Ordnung**. Ein solcher

Staat, der Recht und Ordnung in allen wesentlichen Bereichen des Gemeinschaftslebens gewährleistet, läßt im gesellschaftlichen Alltag erst ein friedliches Miteinander in größtmöglicher **Freiheit** Wirklichkeit werden. Und da durch das Rechtswesen einer Volksgemeinschaft genau die geistigen Ordnungsgrundlagen manifestiert und gewährleistet werden, die einer jeweiligen Volks- bzw. Staatsgemeinschaft als geistiges Fundament zugrunde liegen, um in Frieden und Freiheit leben zu können, wird das Recht so zum verbindenden Element zwischen Freiheit auf der einen und Einigkeit auf der anderen Seite.

Wie aus den hier dargelegten Zusammenhängen deutlich wird, ist das deutsche Leitideal ***Recht*** der *mittleren Spalte* der kosmoterischen Gesellschaftsordnungs-Graphik zuzuordnen, welche für den Staat steht, da es in erster Linie Aufgabe des Staates ist, Recht und Ordnung in allen wesentlichen gesellschaftlichen Lebensbereichen zu gewährleisten.

In der graphischen Darstellung bedeutet die mittig in der Spirale nach unten gerichtete Strichführung, daß der Staat (rot) die (im wahrsten Sinne des Wortes!) einflußreichste Einrichtung ist, mit der eine vorherrschende Gesellschafts- bzw. Herrschaftsordnung (blauer Kreis oben) am direktesten auf die jeweilige Volksgemeinschaft (gelber Kreis unten) **entweder** geistig befruchtend und das Gemeinwohl fördernd einwirken kann **oder** aber auch das stärkste Machtinstrument darstellt, mit der eine unterdrückerische Herrschaft repressiv auf ein jeweiliges Volk einwirken kann.

- ***Freiheit*** der Deutschen ist nur durch ihre Einigkeit in den wesentlichen Lebensfragen zu erlangen!

  Seit frühester Zeit haben die Deutschen die Erkenntnis verinnerlicht, daß **Freiheit** und **Einigkeit** sich bedingen – dies ist eine Fundamentalerkenntnis, auf der das Deutschtum gründet!

  Da der Mensch atlantisch-germanisch-deutscher Geistigkeit sich als Mitschöpfer und Teilhaber am göttlichen Werk empfindet, betrachtet er Freiheit nicht als sein Recht, sondern als eine Pflicht gegenüber Gott und dem Ganzen, die Verantwortungsbewußtsein und Gemeinsinn in seinem Handeln voraussetzt. Der **deutsche Freiheitsbegriff**, den die nordisch-deutsche Kultur hervorgebracht hat, basiert somit – im Bewußtsein einer zusammengehörigen Einheit allen Lebens – auf einem sittlich-spirituellen Verständnis der Freiheit.

  Da das Göttliche im Menschen (= das Individuelle; indivisus = ungeteilt, somit also ungetrennt von göttlicher Wahrnehmung) nicht egozentrisch empfindet, sondern das Ganze als Einheit und die Erscheinungen der Schöpfung als sein Selbst betrachtet, lebt der spirituell höher entwickelte Mensch (der wahre Deutsche) seine Freiheit **im Sinne und zum Wohle höherer Einheiten**, in die er eingebettet ist, also **in größtmöglichem Verantwortungsbewußtsein für das Gemeinwesen und das Ganze**.

  Das deutsche Freiheitsverständnis appelliert an die Vernunft und den Gemeinsinn des Menschen, es bedeutet Aufgabe und ethische Selbstverpflichtung zur Verantwortung für die Gemeinschaft und das Ganze, es verlangt vom einzelnen Menschen die Stimme seiner Seele und seines Gewissens (das göttliche Potential in uns; „das moralische Gesetz in mir“) zu erkennen und im Leben zur Umsetzung zu bringen, um das zu tun, was Gott durch ihn zum Ausdruck bringen will. Wer den Willen der Gottheit in seinen Willen aufnimmt, wie *Schiller* sagt, dem wird Notwendigkeit zur Freiheit.

  Die Philosophen des Deutschen Idealismus sahen den Freiheitsbegriff im kosmischen Gesamtzusammenhang und im Einklang mit den spirituellen Gesetzmäßigkeiten des Lebens, **für sie war die Vorstellung von Freiheit eng mit dem Streben nach Wahrheit verbunden**. Die Deutsche Idealistische Philosophie erfaßt die Wirklichkeit von Mensch, Natur und Gott als ein einheitliches Ganzes, für sie hat Freiheit Sinn und Aufgabe in der Ganzheit. Für den Deutschen sind Freiheits- und Wahrheitsstreben, Sittlichkeit und Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft untrennbar miteinander verbunden!

  Für *Schelling* besteht Freiheit darin, daß der Mensch seine Einheit und Wesensidentität mit Gott erkennt. Auch für *Hegel*, der sich gegen jeden Dualismus von Gott und Lebenswirklichkeit entrüstet, sind Einheit und Wesensidentität mit Gott innerstes Anliegen, für ihn ist Gott „die Liebe, die Einigkeit, die lebendige Einheit“: *„Sein Wesen ist Vereinigung, da hingegen der Judengott höchste Trennung ist, alle freie Vereinigung ausschließt, nur die Herrschaft oder die Knechtschaft zuläßt“*. Aus dieser edlen Freiheitsvorstellung hat sich im deutschen Kulturraum das deutsche **Verständnis von Würde** herausgebildet, welche ihr Maß in der Hingabe des Einzelnen für das Leben des Ganzen und im Dienst für die Gemeinschaft findet.

Durch den heute vorherrschenden nihilistisch-liberalistischen Zeitgeist werden die **Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinwesen** sowie naturgegebenen inneren Bindungen des Menschen zu der Familie, in die er hineingeboren wurde, und zu seinem angestammten Volk mit seiner Kultur und Geschichte als Einengung der individuellen Freiheit bewertet oder gar verneint. Dabei sind diese Einbindungen in ein funktionierendes Gemeinwesen ein untrennbarer Bestandteil in der Ganzheit der menschlichen Wesensnatur, die immer in einem inneren Zusammenhang mit der Individuation, der Lebensaufgabe und dem Karma des individuellen Menschen stehen und **ihm die Erfahrung von Freiheit erst ermöglichen**.

Denn gerade durch die Einbindung in gewachsene Gemeinschaftsstrukturen erhält der Mensch die **Freiräume**, die er für seine geistige Entwicklung sowie für ein menschenwürdiges und angenehmes Leben benötigt. Durch die Gemeinschaft erhält der Mensch Geborgenheit, Schutz, Wärme, Verteidigung, Sprache, Kommunikation, Versorgung, Bildung, Kultur und durch den arbeitsteiligen Wirtschaftsprozeß auch erst die **Freistellung** (von der Feldarbeit), wodurch seine **Freiheit** zur höheren Selbstverwirklichung, Vergeistigung und eben gerade zur Hervorbringung von Kultur überhaupt erst möglich wird.

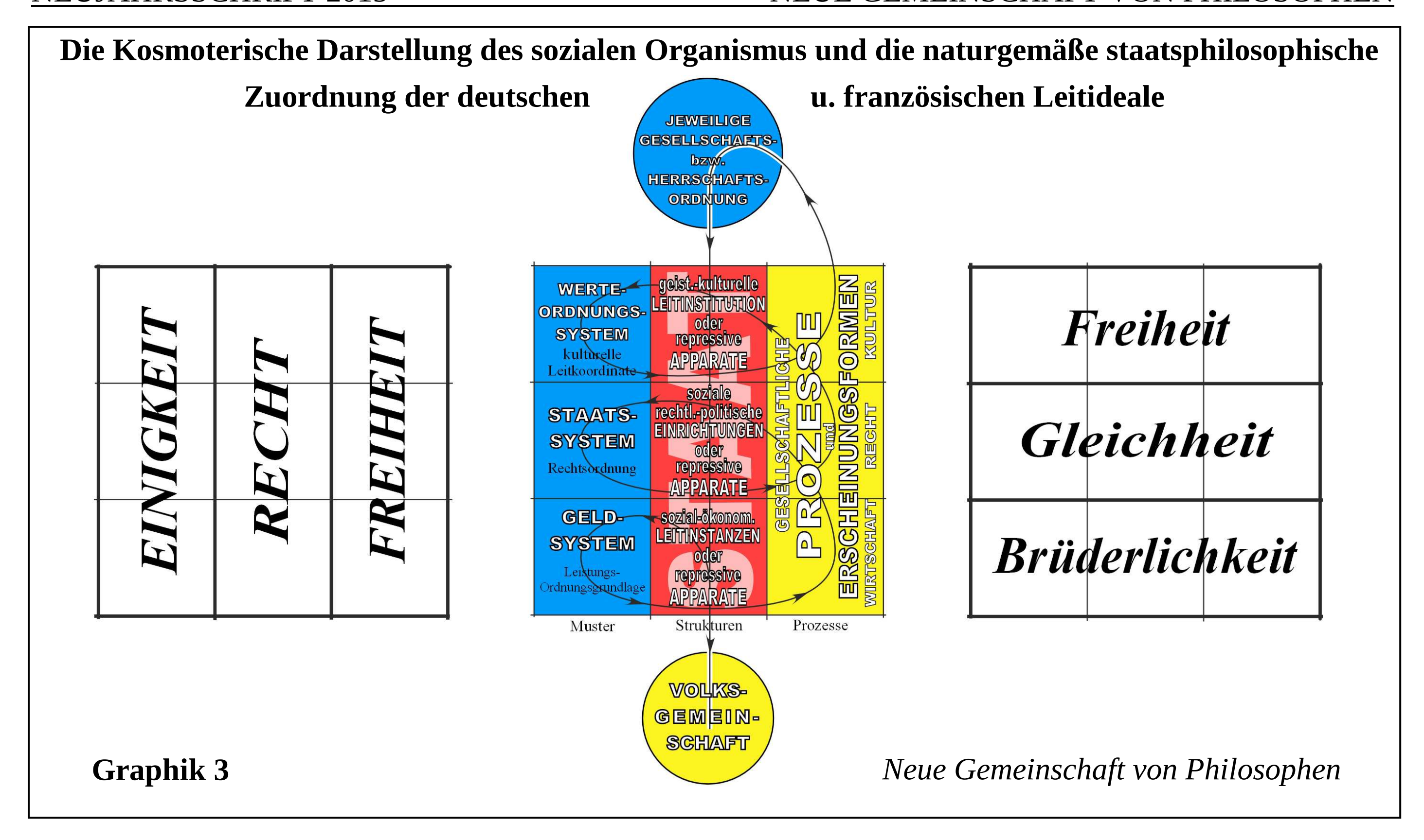
Ohne die Einbindung in Gemeinschaftsstrukturen wäre der Mensch auf primitivstem Niveau den ganzen Tag damit beschäftigt, Beeren zu pflücken, Tiere zu jagen, Wurzeln auszugraben und Holz zu sammeln, um seine physische Existenz in den nächsten Tag retten zu können.

Aus den viele Jahrtausende währenden eingefleischten Erfahrungen mit einem gut funktionierenden Gemeinwesen bzw. Staat (der in allen wesentlichen Lebensbereichen Recht und Ordnung und letztlich auch Freiheit gewährleistet), haben **Volksgemeinschaft** und **Staat** für den freiheitsliebenden Deutschen auch und gerade im Sinne des höheren Freiheitsstrebens eine so große Bedeutung!

Aus dem Freiheits- und damit verbundenen Selbstverantwortungsbewußtsein der Deutschen, das schon für die alten atlantisch-germanischen Stammeskulturen charakteristisch war, erwuchs **die deutsche Kultur der Freiheit**, welche die Grundlage für die außerordentlich großen Leistungen des deutschen Volkes in den Wissenschaften (Physik, Mathematik, Medizin und v.a.) und der Technik, der Philosophie, Kunst, Dichtung und der Musik war.

Wie aus den hier dargelegten Zusammenhängen deutlich wird, ist das deutsche Leitideal ***Freiheit*** der *rechten Spalte* der kosmoterischen Gesellschaftsordnungs-Graphik zuzuordnen, welche für das **Gemeinschaftsleben** und die gesellschaftlichen Lebens- und Entwicklungsprozesse und Erscheinungsformen steht. Denn **einerseits** wird in einem tieferen kosmo-biologischen (kosmoterischen) Verständnis dem Menschen gerade durch das Leben in der Gemeinschaft, also durch die Einbindung in ein funktionierendes Gemeinwesen, **Freiheit** und ganz besonders das höhere Freiheitsstreben nach Vergeistigung erst ermöglicht („*Und will der Mensch in* ***Freiheit*** *leben, dann muß er sich* ***zum Geist*** *erheben*" – Ludwig Uhland); und **andererseits** ist ja gerade das Leben in der von hohem Bewußtseinsgrad und Sittlichkeit gekennzeichneten deutschen Kultur in höchstem Maße frei, denn der Grad der Freiheit in einer Gesellschaft bzw. Kultur ist doch (logischerweise) gerade dann desto höher, je ausgeprägter das ganzheitlich-spirituelle Bewußtsein (das Erkennen des Göttlichen im Menschen), das sittliche Denken und Verhalten ihrer Menschen und die gemeinschaftliche Verbundenheit ist. Denn wirkliche **Freiheit** für die Menschen im Gemeinschaftsleben kann doch gerade erst durch die gegenseitige Rücksichtnahme sowie die Achtung und das Vertrauen untereinander, das Verantwortungsbewußtsein füreinander und eben ganz besonders erst durch das **identitäre Zusammengehörigkeitsgefühl** entstehen, wofür vor allem die gemeinsame Abstammung, Geschichte und Sprache sowie die gemeinsame Kultur und Gesinnung entscheidend sind. (Anmerkung: Hierzu sei noch angemerkt, daß dagegen jegliche Multikultur, in der sich die Menschen untereinander fremd sind und sich nicht miteinander verbunden fühlen, die unterschiedlich gesinnten Lager also nur opportunistisch um Vorteile haschen und niemand dem anderen trauen kann, zwangsläufig immer zu Heuchelei, Lüge und Gewalt sowie letztlich zu Terror und in den Polizeistaat führen muß und in jeder Multikultur schließlich selbst die letzten Reste von wirklicher Freiheit verschwinden!).

Wie nun logisch nachvollziehbar deutlich geworden ist, stehen die Leitideale der Deutschen – ***Einigkeit und Recht und Freiheit*** – mit denen der Franzosen – ***Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*** – nicht in Konkurrenz, sondern sind im staatsphilosophisch-gesellschaftssystemischen Sinne eben nur unterschiedlichen Bereichen des sozialen Organismus zuzuordnen, was sich durch die kosmoterische Gesellschaftsordnungs-Graphik sehr anschaulich darstellen läßt. Zum Schluß werfen wir noch einen Blick in den dreigegliederten kosmonarchalen **Reichsstaat**, um zu schauen, wie der ideale Staat konkret ausschaut und organisiert ist.



**Die Kosmoterische Darstellung des sozialen Organismus und die naturgemäße staatsphilosophische Zuordnung der deutschen u. französischen Leitideale**

**Graphik 3** *Neue Gemeinschaft von Philosophen*

# Ein Einblick in KOSMONARCHIE und REICHSSTAAT

## – wie das Gesellschaftswesen im kosmonarchalen Reichsstaat organisiert wird

**Nachträgliche Anmerkung:** Nach der Wintersonnenwende 2014 war ich zur Erstellung dieser Schrift in Klausur gegangen, um in den Rauhnächten die staatsphilosophische Bedeutung der deutschen und französischen Leitideale sowie auch das Wesen des STAATES zu erforschen. Erst ganz am Ende, als ich diese Schrift fast fertiggestellt hatte, kam mir die Erleuchtung, was bei den Atlantern und Germanen, also bei den Ariern, der STAAT war – nämlich **der THING!** Meine Ausführungen zum Wesen des THING und des nach dem THING-Prinzip organisierten REICHSSTAATES in dieser Schrift skizzieren daher nur die ersten, noch nicht ausgereiften Gedanken, die ich in V.A.S. Nr.13 ***Der THING und das GERMANISCHE RECHT*** weiter konkretisiert habe.

**Kosmonarchie** (= Gesellschafts- bzw. Herrschaftsordnung) und **Reichsstaat** (= Staatssystem) gehören zusammen, wie auch die sogenannte *Demokratie* und der (plutokratische) *Nationalstaat* untrennbar miteinander verbunden sind. Im Gegensatz zur Demokratie und der plutokratisch (= pluralistisch-laizistisch und somit von Grund auf volkszersetzerisch) veranlagten Nationalstaatsidee, durch welche die Völker zwangsläufig in Multikulturalismus, Verdummung und Unterjochung sowie letztlich in den kulturellen und ethnischen Volkstod geführt werden, haben Kosmonarchie und Reichsstaat die Selbstbestimmung der Völker als oberste Intention und sind systemisch und strukturell so ausgelegt, daß sie den Menschen größtmögliche Bewußtheit und Freiheit ermöglichen sowie auch die Vielfalt der Völker und Kulturen bewahren und schützen.

Die Kosmonarchie bzw. die Reichsstaatsidee ist die zeitgemäße gesellschaftliche Umsetzung der **nordischen Reichsidee**, welche seit vielen Jahrtausenden Inbegriff kosmischer Ordnung im Gesellschaftswesen und Leitidee des staatlichen Gemeinwesens aller nordisch-stämmigen atlantisch-germanischen Kulturvölker ist.

Genau so, wie die alten nordischen Hochkulturen der Atlanter/Germanen, die sich selber Arier nannten, ihre Reiche auf der heiligen Grundlage kosmischer Prinzipien gründeten, welche sie vom universellen Weltenseelenprinzip (atlantische Weltensäule, germanische Irminsul bzw. Yggdrasil) ableiteten, und dadurch mehrere selbständige (teils auf mehreren Kontinenten liegende) Teilreiche zu einem Großreich vereinen konnten, ist dies analog auch in der Kosmonarchie mit den Reichsstaaten.

Der heilige nordische Reichsgedanke, der das Wesen der Kosmonarchie ausmacht, ist die Idee einer idealen, staatlich organisierten Volksgemeinschaft als souveräner Reichsstaat im Verbund mit anderen, miteinander kooperierenden Volksgemeinschaften als souveräne, partnerschaftliche Reichsstaaten (= Teilreiche – zusam-

men das *Heilige Atlantische Reich Europäischer Völker*), die auf der Grundlage einer ***gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** (in den wesentlichen Grundsatzfragen des Gott-, Welt- und Menschenbildes) vereint sind. Diese gemeinsame Kulturweltanschauung der europäischen Völker bzw. Reichsstaaten hat haargenau den gleichen Kerninhalt zur heiligen Fundament wie die einstigen Reiche und die Weltanschauung der nordischen Hochkulturen! Dieser Kerninhalt ist **das dreieinige universelle Weltenseelenprinzip** (welches die Wirklichkeitskategorien von Geist, Materie und Seele in Dreieinigkeit vereint)**,** von dem sich sämtliche kosmischen Gesetzmäßigkeiten ontologisch ableiten lassen. Darin verbirgt sich ein unglaublich bedeutsames Erkenntnisprinzip zur Wahrheitsfindung, das seit der Jahrtausendwende in einer zeitgemäßen, wissenschaftlich-philosophisch aufgeschlüsselten Form als ***Ontologische Achse*** zur Verfügung steht.

Das wissenschaftlich-philosophisch fundierte Weistum, das sich von dem universellen Weltenseelenprinzip logisch ableiten läßt, ermöglicht (in einer Synthese von Wissenschaft, Philosophie und Religion) eine integrative, d.h. für jegliche neue wissenschaftlich-philosophisch fundierte Wahrheitserkenntnis offene ganzheitlich-spirituelle Kulturweltanschauung bzw. Religion des Denkens (***Re-ligion*** wird hier als Rückanbindung an die kosmo-biologischen Gesetzmäßigkeiten verstanden), durch welche die bisher weltanschaulich gespaltenen großen weltanschaulichen Lager in den Patriotenkreisen (Christen, Humanisten/Atheisten und Heiden/Naturgläubige) zu einer zusammengehörigen Volksgemeinschaft vereint werden können.

Es handelt sich hierbei um die ur-europäische Weltanschauung in einer zeitgemäßen wissenschaftlich-philosophisch fundierten Form, in der es keine personale Gottesvorstellung gibt, sondern Gott als ein heiliges dreieiniges Prinzip aus Geist, Körper und Seele erkannt wird (siehe ***Der Paulinismus – die schlimmste Geißel Europas und der Welt***). Die wissenschaftlich-philosophische Bezeichnung dieser *gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung* lautet ***KOSMOTERIK*** und die religiöse Bezeichnung (nordisches) ***SONNENCHRISTENTUM***.

(Anmerkung: D**as universelle Weltenseelenprinzip wurde** über viele Jahrtausende in den nordischen Kulturen und ihren Ablegern auf fast allen Erdteilen als absolut höchstes Heiligtum verehrt – als atlantische Weltensäule, germanische Irminsul bzw. Yggdrasil, als Himmelssäule, Weltenbaum, Obelisk usw. und selbst heute noch [wenn auch unbewußt] als Maibaum und Weihnachtsbaum u.ä. Doch die ihrer eigenen Kultur entfremdeten, vom Ungeist des politisch-nationalen Denkens verblendeten deutschen Patrioten haben die Bedeutung dieses Wissen um das höchste ur-nordische Heiligtum immer noch nicht erkannt.)

Was der Nationalstaatsidee hauptsächlich fehlt, ist genau das entscheidende Charakteristikum der Reichsstaatsidee! Der Reichsstaat besitzt dieses **supranationale geistig-kulturelle Leit-Element** (der europäischen Kulturweltanschauung als gemeinsame geistig-kulturelle Werteordnungsgrundlage), das die Völker Europas in den grundsätzlichen weltanschaulichen Fragen geistig-kulturell vereint und sie zu einer höheren, fruchtbar und kraftvoll zusammenwirkenden Einheit von souveränen Reichsstaaten verschmelzen läßt, wodurch der pluralistisch-laizistische (= plutokratische) Multikulturalismus und jegliche Fremdbestimmung endlich überwunden werden können.

Der nordisch-kosmonarchale Reichsgedanke (= die zeitgemäße Reichsidee; Kosmonarchie) steht für eine von hoher spiritueller Bewußtheit getragenen und von Gemeinsinn erfüllten volksgemeinschaftlichen Lebensform, welche unter Wahrung der sozialen Einheit dem einzelnen Menschen ein größtmögliches Maß an individueller Freiheit ermöglicht (deutscher Freiheitsbegriff) **– der kosmonarchale Reichsstaat ist das Ideal der Staatsidee!**

Die Kosmonarchie ist eine der kulturgeschichtlichen Entwicklungsstufe der heutigen Menschheit entsprechende **thing-staatlich organisierte Volksherrschaftsordnung** nach germanischem Rechts- und Sittenverständnis, in der das Geistes-Kulturleben, das Rechtsleben und das Wirtschaftsleben unabhängig voneinander organisiert und verwaltet werden. Die Kosmonarchie vereint die Grundideen dessen in sich, was wir uns im besten Sinne unter den Begriffen der germanischen **Volksherrschaft**, der **Basisdemokratie**, der **Monarchie** und der **Dreigliederung des Staates** *(Rudolf Steiner)* sowie auch unter der **Idee eines genialen Philosophenkaisers** vorstellen können.

Die systemischen Grundlagen des kosmonarchalen Reichsstaats sind aus den inneren Zusammenhängen des Gemeinschaftslebens abgeleitet und nach den dreieinigen kosmo-biologischen Ordnungsprinzipien des Lebens ausgerichtet, strukturelle Kerninhalte sind:

1. das **geistig-kulturelle Werteordnungs-System,** das dem Geistes-Kulturleben des Reichsstaats als geistig-kulturelle Leitkoordinate zugrunde liegt, basiert auf dem wissenschaftlich-philosophisch fundierten Weistum um das universelle Weltenseelenprinzip, welches den heiligen Kern der ***Gemeinsamen Europäischen Kulturweltanschauung*** des nordischen Sonnenchristentums ausmacht;

2. das **Staats- und Rechtsordnungs-System,** auf dem das Rechtsleben und die staatliche Ordnung basieren, ist die Idee des kosmonarchalen **Reichsstaats**, in dem die drei Glieder des sozialen Organismus selbständig, frei und unabhängig voneinander verwaltet werden.
3. das **Geld- und Leistungsordnungs-System** (kosmoterisches Geldsystem), welches dem Wirtschaftsleben des Reichsstaats zugrunde liegt, ist ein aus den inneren Zusammenhängen des Gemeinschaftslebens abgeleitetes, die kosmo-biologischen Gesetze beinhaltendes Ordnungssystem des Wirtschaftslebens, das in höchstem Maße dem Wohl einer Volks- bzw. Staatsgemeinschaft dient und im gesamten Wirtschafts- und Staatswesen in größtmöglichem Maße den bürokratischen Aufwand minimiert.

Alle drei grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme bilden zusammen die geistigen Fundamente des Reichsstaats und machen den Kern der Verfassung des Reichsstaates – REICHSORDNUNG – aus.

Im dreigegliederten kosmonarchalen Reichsstaat besitzt eine Volksgemeinschaft von der Volksbasis bis zu den höchsten Verwaltungsebenen (von der Gemeinde- über die Kreis-, Gau- bzw. Landes- bis zur Reichsebene) jeweils drei voneinander unabhängige, transparent und volksnah gestaltete Volksvertretungen (für das Geistes-Kulturleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben), welche eigenständig verwaltet und selbstbestimmt organisiert werden, so daß sie in symbiotischer Weise als organische Einheit – in Form eines **Heiligen Dreierbundes** – zusammenwirken können, ohne von irgendwelchen lobbyistischen Interessengruppen gestört und/oder unterwandert werden zu können.

Auf diese Weise werden in den jeweiligen gesellschaftlichen Bereichen nur die qualifiziertesten und fähigsten sowie verantwortungsbewußtesten und gewissenhaftesten Menschen – unabhängig von irgendeinem Parteibuch oder anderen weltanschaulichen Zwängen und geistigen Kastrationen – als Interessenvertreter des Volkes in die Führungspositionen in Mehrheitsabstimmung gewählt werden können (politische Parteien wird es nicht mehr geben – sind sogar verboten!).

In der Kosmonarchie gibt es auf allen Organisations- bzw. Verwaltungsebenen des Staates neben den drei strukturellen Volksvertretungen zusätzlich auch **einen männlichen und einen weiblichen Ältestenrat**, der im Thing (siehe weiter hinten) ein Mitspracherecht hat.

Im kosmonarchalen Staat des neuen Deutschen Reichs wird es **keine** **privaten Banken** mehr geben, sondern nur noch Filialen einer einzigen volkseigenen Zentralbank, der **REICHSBANK**, welche allesamt als sozial-ökonomische Institutionen allein dem existentiellen und wirtschaftlichen Wohl sowie letztlich auch der geistig-kulturellen Entwicklung der Volksgemeinschaft dienen! Im kosmonarchalen Staatswesen (Reichsstaat) besitzt jeder Staat grundsätzlich sein volkseigenes Geld, Privatbanken sind ausnahmslos verboten!

(Anmerkung: Das kosmoterische Geldsystem, das im Vergleich zu anderen Geldsystemen, die sehr aufwendig, undurchsichtig und kompliziert beschaffen sind, einen riesigen Verwaltungsaufwand verursachen und das Wirtschaftsleben mit Gesetzen, Richtlinien, Verboten, Vorschriften, Sondersteuern, Subventionen usw. zu regeln versuchen, ist von durchdringender Logik, Einfachheit und Transparenz gekennzeichnet. Es besitzt optimale soziale, ökologische und ökonomische Eigenschaften und läßt schon aus sich heraus [systemisch bedingt] alle Menschen in gleicher Weise am Produktivitätsfortschritt der Wirtschaft teilhaben, verursacht keinen die Ressourcen verschleißenden Wachstumszwang und es läßt unverhältnismäßige, für die gesellschaftliche Entwicklung ungesunde zentralistische Geld- und Machtanhäufungen erst gar nicht möglich werden. Durch das kosmoterische Geldsystem werden automatisch die Preise für landwirtschaftliche Produkte geschützt, was eine gesunde bäuerliche Landwirtschaft ermöglicht, dadurch wird im Vergleich zum westlichen Staatssystem der BRD insgesamt ca. 90% an Bürokratie eingespart werden können, und es wird grundsätzlich keine Arbeitslosigkeit mehr geben. Wie dieses kosmo-geniale Geldsystem ausschaut und funktioniert, dazu demnächst Genaueres.)

In der dreigegliederten Kosmonarchie bzw. im kosmonarchalen Reichsstaat gibt es im Wirtschaftsleben keine gegeneinander arbeitenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, sondern ein auf das größtmögliche Gemeinwohl ausgerichtetes sozial-ökonomisches **Verbundwesen** aus verschiedenen Verbünden, die sämtliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände einschließlich der Gewerkschaften völlig überflüssig machen und ablösen werden. **Verbünde** sind gemeinschaftliche Assoziationen, in denen Unternehmer, Arbeiter, Angestellte und Beamte an einen Tisch kommen und untereinander die „Sozialquote“ für die verschiedenen Leistungen aushandeln (Anmerkung: Die Sozialquote ist ein Maß, das einer sozialgerechten Einkommensbemessung dient – wird demnächst genau erklärt. Die Verbünde sind von dem Interesse geleitet, daß jeder zu seinem ihm zustehenden Einkommen gelangt. Um diese Aufgabe sinnvoll und in gerechter Weise erfüllen zu können, müssen die Verbünde in den verschiedenen Bereichen das Marktgeschehen genau beobachten – die Verbünde sind daher in erster Linie sozial-ökonomische Beobachtungs- und Preisfindungsorgane, deren Aufgabe es ist, ein ausgewogenes, sozialgerechtes Verhältnis im Wirtschafts- und Finanzkreislauf anzustreben). Die Wirtschaft an sich wird aber eine sehr freie, dem Wohl des Ganzen dienende, wahrhaft **freie Marktwirtschaft** sein, in der sich Leistung

durchaus bezahlt macht und auch zu entsprechender gesellschaftlicher Anerkennung führen wird! Jedoch wird es nicht zu unangemessener Anhäufung von finanziellem Reichtum kommen können, wie das im Kapitalismus der Fall ist. Ein Börsenwesen oder andere Möglichkeiten der parasitär-leistungslosen Einkommensbeschaffung (wie im westlichen System) wird es im kosmonarchalen Reichsstaat definitiv nicht geben.

Den Volksvertretungen der drei strukturellen gesellschaftlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche (Geistes-Kulturleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben) ist auf den verschiedenen Organisations- bzw. Verwaltungsebenen (Gemeinde-, Kreis-, Gau- bzw. Landes- und Reichsebene) jeweils ein Kosmonarch als oberster souveräner Volksvertreter der jeweiligen Gemeinden, Kreise, Gauen bzw. Länder oder des Reiches übergeordnet. Die Kosmonarchen auf den jeweiligen Organisations- und Verantwortungsebenen des Staates haben die Stellung eines souveränen weltlichen Führers und zugleich auch obersten spirituellen Vertreters der ihnen unterstehenden Gemeinschaft. Da jedoch die dreigegliederte Kosmonarchie ein Gemeinschaftsordnungssystem ist, das auf einen höchstmöglichen Grad von Selbstorganisation und Selbstverwaltung ausgerichtet ist, ist das Amt des Kosmonarchen in erster Linie als impulsgebende Leitfigur mit Vorbildfunktion zu verstehen, durch den die Mitmenschen zu einem freien kreativen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsdienlichen Handeln angeleitet werden sollen.

Der Kosmonarch ist also nicht eine ständig in die Verwaltung und Organisation der drei selbstverwalteten Gemeinschaftsbereiche (Geistes-Kultur-, Rechts- und Wirtschaftsleben) hineinwirkende Führungsperson, er soll sich dort sogar ganz bewußt möglichst heraushalten, damit im Volk ein möglichstes Selbstverantwortungsbewußtsein gedeihen kann und entsprechende Selbstverwaltungs- und Lerneffekte erzielt werden. Der Kosmonarch soll vielmehr zwischen diesen drei Bereichen zum Wohl des Ganzen impulsgebend und vermittelnd wirken – dies ist im Prinzip seine Hauptfunktion.

Der Kosmonarch ist auf der jeweiligen Verantwortungsebene (Gemeinde, Kreis, Gau bzw. Land und Reich) der oberste Volksvertreter mit der höchsten Entscheidungsgewalt. Auf der Dorf-, Stadtteil- und Gemeindeebene ist die Stellung und Funktion des Gemeinde-Kosmonarchen ähnlich der des bisherigen Bürgermeisters. Die Kosmonarchen werden in Mehrheitsabstimmung vom Thing gewählt (keine Parteien!), die Kosmonarchen der Gemeindeebene jeweils für **sieben** Jahre, der Kreisebene jeweils für **vierzehn** Jahre, der Gau- bzw. Landesebene für **einundzwanzig** Jahre und der höchste Kosmonarch im Reich – der Kaiser – **auf Lebenszeit.** Der Kaiser ist auch höchstes spirituelles Oberhaupt und oberster militärischer Befehlshaber des Reichsstaats (bzw. des Deutschen Reiches) – kann allerdings bei groben Fehltritten auch abgewählt werden.

Es ist eine der elementarsten Intentionen der kosmonarchalen Reichsidee, daß in jedem Reichsstaat bzw. Teilreich die Völker die Entscheidungen über ihre inneren Angelegenheiten in souveräner Unabhängigkeit und freier Selbstbestimmung treffen können. Damit dies in idealer Weise geschehen kann, sind die gesellschaftssystemischen und staatlichen Strukturen der kosmonarchalen Reichsidee in entsprechender Weise gestaltet und enthalten lebensnahe und volksverbundene Einrichtungen.

Es ist ein besonderes Kennzeichen der Kosmonarchie, daß im dreigegliederten kosmonarchalen Reichsstaat sämtliche Einrichtungen des Geistes-Kulturlebens, also alle Institutionen des Bildungs-, Heil-, und Wissenschaftswesens sowie der Philosophie, Kultur und Religion sich völlig frei und selbständig (von der Gemeinde- über die Kreis- und Gau- bzw. Land- bis zur Reichsebene) verwalten und organisieren, ohne daß es zu Beeinflussungen durch wirtschaftliche Lobbies oder irgendwelche politischen Interessen kommen kann.

Die einzige Grundbedingung, an die sich sämtliche geistig-kulturellen Einrichtungen und ebenso selbstverständlich auch alle Einzelpersonen zu halten haben, ist die REICHSORDNUNG (= die Verfassung des kosmonarchalen Reichstaates), in der insbesondere die drei (in dieser Schrift beschriebenen) grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungssysteme rechtlich manifestiert sind (geistig-kulturelles Werteordnungssystem, Staatssystem, Geldsystem). Heiliges Fundament der Reichsordnung ist das nordisch-kosmoterische Weistum um das universelle Weltenseelenprinzip, das auch den Kern der (die verschiedenen souveränen Reichsstaaten vereinenden) *gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung* des Sonnenchristentums bildet.

Damit kein geistig-kulturelles und dadurch letztlich auch gesamtgesellschaftliches Chaos entstehen kann, bedarf es einer geistig-kulturellen Leitinstitution in Volk und Staat, in der sich die Vertreter aller Einrichtungen des Geistes-Kulturlebens (angefangen beim Kindergarten, über das Schulwesen, bis zu den Kosmoversitäten und wissenschaftlichen Instituten) in der Form einer internen volkeigenen geistig-kulturellen Körperschaft (Korporation) miteinander in den grundlegenden, für das Wohl der Volksgemeinschaft wichtigen und ihr Identität gebenden

geistig-kulturellen Fragen miteinander beraten und absprechen können. Diese geistig-kulturelle Leitinstitution des Reichsstaates ist der **THING**, der wie alle anderen staatlichen Einrichtungen auf sämtlichen Verantwortungsebenen (Gemeinde, Kreis, Gau bzw. Land und Reich) völlig frei und unabhängig organisiert und verwaltet wird. Der Thing ist eine Einrichtung höherer geistig-kultureller und auch rechtlicher Entscheidungsfindung (= Legislative), er ist die höchste Entscheidungs-Institution, Hüter der Reichsordnung und oberste Instanz auf sämtlichen Organisations- und Verwaltungsebenen des Reichsstaates.

Auf jeder Organisations- und Verantwortungsebene hat der Thing als hohe offizielle spirituelle Repräsentanten des geistig-kulturellen Gemeinwesens einen Armanen und eine Armanin (diese Bezeichnungen stehen hier vorerst symbolisch, bei den Kelten nennt man sie Druiden), welche in gemeinsamer Abstimmung, in engem Kontakt und vertrauensvoller Beziehung mit dem jeweiligen Kosmonarchen und den beiden (männlichen und weiblichen) Ältestenräten das ihnen unterstellte Thingwesen leiten, hauptverantwortlich organisieren und verwalten. Neben den rituellen Diensten (Ahnen-, Helden- und Totengedenken, rituelle Feierlichkeiten, angemessenes Tradieren volkseigener Kulte usw.) und den seelsorgerischen Aufgaben haben (den archetypischen Qualitäten entsprechend) die jeweiligen Armanen mehr die männlichen (Philosophie, Naturwissenschaft, Forschung, Wehrwesen usw.) und die Armaninnen eher die weiblichen Themenbereiche (Heil- u. Bildungswesen, Erziehung, Astrologie usw.) zur Hauptaufgabe. Es wird diesbezüglich aber keine Festlegungen oder Beschränkungen geben, denn je nach Eigenart und Typ der jeweiligen Persönlichkeiten haben ja schließlich beide auch in den anderen Bereichen ein Wörtchen mitzureden.

In den Thing-Zusammenkünften wird in gemeinsamer Beratung der weisesten und höchsten geistig-kulturellen Vertreter über die wichtigsten Ämter des Staates per Abstimmung entschieden – hier werden die jeweiligen Kosmonarchen, Armanen und Armaninnen sowie die Ältestenräte, ebenso aber auch die jeweils obersten Richter der jeweiligen Verwaltungsebenen des Rechtslebens sowie auch die jeweils obersten Leiter der Reichszentralbank bzw. der Reichsbankfilialen bestimmt.

Der Thing ist die geistig-kulturelle und rechtfindende Leitinstitution des Staates, die das geistig-kulturelle Wesen und die volkscharakteristischen Eigenarten der Volksgemeinschaft repräsentiert, er ist die staatliche Institution, die zuständig ist für den Schutz und die Bewahrung des geistig-kulturellen Weistums der Volksgemeinschaft (Volkstum, Brauchtum, Sittenlehre, Traditionspflege u.ä.).

**Der Thing ist in zweierlei Hinsicht zu verstehen,** einerseits ist er als Rechtsfindungsorgan der **Legislative** eine Institution des geistig-kulturellen Bereichs und andererseits ein Rechtssprechungsorgan des rechtlichen Bereichs, eine Einrichtung der **Judikative** und **Exekutive** des Gemeinwesens. Dies bedeutet nichts anderes, als daß die Rechtsebene eben nur der ausführende Bereich geistig-kultureller Erkenntnis- und Entscheidungsfindung ist, welche in der Folge auf der Verwaltungsebene des Rechtslebens (Judikative und Exekutive) rechtlich verbindlich und auch praktisch wirksam wird.

Sämtliche anderen leitenden Staatsvertreter der ausführenden Thing-Rechtsprechung und deren Verwaltungen auf der Ebene des Rechtslebens (= Judikative), auch die leitenden Staatsvertreter der Organisationen und Verwaltungen des Straf- und Ordnungswesens (= Exekutive), und ebenso alle anderen wichtigen Entscheidungsträger im Bereich der volkseigenen Reichsbank und ihrer Filialen sowie der sozial-ökonomischen staatlichen Einrichtungen (Verbünde) werden in direkter Wahl in den Einrichtungen selber unter größtmöglicher Mitbestimmung des Volkes gewählt.

Auf den Zusammenkünften des Things (Gemeinde-, Kreis-, Gau- bzw. Land- oder Reichsthings) werden bzw. können je nach Sachlage, Themenbesprechung und Entscheidungserfordernis außer den höchsten Vertretern des geistig-kulturellen Bereichs (des Bildungs- und Wissenschaftswesens, der Philosophie und Religion) Vertreter des Militärwesens sowie auch die jeweils wichtigsten und kompetentesten Vertreter des ökonomischen Bereichs und des Bankenwesens zur Entscheidungsfindung geladen werden, ebenso bestimmte Fachleute oder Zeugen aus dem Volk.

Die höchste Entscheidungsebene des Reichsstaats ist der nordische **REICHSTHING** (je nach Reichsstaat wird dieser als deutsch, russisch, französisch usw. benannt werden), welcher über die wichtigsten und bedeutsamsten Fragen zu entscheiden hat, welche **einerseits** grundlegende rechtlich-politische und auch wirtschaftlich-geldsystemische Belange* der Volksgemeinschaft und des Reichsstaates betreffen und **andererseits** die bedeutsamsten geistig-kulturellen Angelegenheiten berühren, die das geistig-kulturelle Dasein und die ureigene Identität der Volksgemeinschaft ausmachen. Dem Reichsthing sind dafür verschiedene fachspezifische Gremien zur sachgerechten und kompetenten Entscheidung über wissenschaftlich-philosophische und politische Sachfragen unterstellt.

Zum Beispiel hat der Reichsthing darüber zu entscheiden, was an neuen wissenschaftlich-philosophischen Wahrheitserkenntnissen in den nordischen Weistumsfundus integriert werden und somit zum anerkannten Stand der Wissenschaft im Reich erklärt wird, ebenso aber auch bestimmt der Reichsthing die höheren Belange der Traditionspflege und des gemeinsamen Brauchtums der Volksgemeinschaft. Diesbezüglich haben sich die verschiedenen Reichsstaaten alle paar Jahre in den wesentlichen Kernfragen miteinander abzusprechen.

(*Anmerkung: Das Wirtschaftsleben im Reichsstaat organisiert und verwaltet sich selbständig, frei und unabhängig. Jedoch das dem Wirtschaftsleben des kosmonarchalen Reichsstaates zugrundeliegende Geldsystem, durch welches das Wirtschaftsleben maßgeblich funktioniert und sich dieses ja gerade erst unabhängig und in einem brüderlichen Sinne gestalten kann, ist eine geistig-kulturelle Schöpfung und untersteht daher auf den jeweiligen Verwaltungsebenen der Obhut der geistig-kulturellen Einrichtung des Things! Deswegen werden auch die jeweils führenden Leiter der Reichszentralbank und der jeweiligen Filialen vom Thing gewählt.)

Bei der ur-nordischen Einrichtung des germanischen Thing (vom Gemeinde- bis zum Reichsthing) handelt es sich um eine höchst sinnvolle und effiziente Einrichtung zur freien Selbstbestimmung der Volksgemeinschaft und der Erlangung von echter Volksherrschaft und Gerechtigkeit im Sinne der vorherrschenden Sittenordnung. Auf den Thing-Zusammenkünften hat das Wort einer jeden höhergestellten Persönlichkeit zwar Gewicht, doch haben sich selbst die Kosmonarchen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen nach der Mehrheitsentscheidung des Thing zu richten!

Diesbezüglich gibt es jedoch Ausnahmen, z.B. Krisensituationen, in denen große Gefahren schnellstens abgewendet werden müssen, also das Schicksal der Gemeinschaft eines jeweiligen staatlichen Verwaltungsbereichs oder gar des gesamten Reiches gefährdet ist, also wo schnelle und schnellste Entscheidungsfindungen notwendig sind. In solchen Notsituationen, in denen das Volkswohl akut gefährdet ist, kann bzw. muß der jeweilige Kosmonarch als spirituelles und weltliches Oberhaupt des ihm unterstehenden Verwaltungsbereichs allein und direkt entscheiden! – dafür wird es bestimmte Regelungen in der Verfassung geben.

Der Thing ist die ur-germanischste und internste volkseigene Institution und Kernbestandteil der kosmonarchalen Reichsidee (Kosmonarchie) – **der Thing ist die heiligste Zusammenkunft von höchsten Entscheidungsträgern der Volksgemeinschaft und zugleich das Herz des Reichstaates!**

Dies als erster Einblick in den realen Reichsstaat – Genaueres demnächst.

(Anmerkung: Erst in den Rauhnächten um die letzte Jahreswende sind mir die Erkenntnisse um die wahre Bedeutung des ur-nordischen Thingwesens für den Reichsstaat gekommen, wodurch klar wurde, daß es in Kosmonarchie und Reichsstaat der Institution einer Kirche in keiner Weise bedarf, sogar der Begriff ***Kirche*** nun völlig überflüssig wird! Der Begriff *Kirche* wird im Wassermannzeitalter allein nur noch mit negativen und sehr düsteren Vorstellungen in Verbindung gebracht werden und als Bezeichnung für eines der schlimmsten Instrumente zur Unterjochung der europäischen Völker in Erinnerung bleiben. Es erübrigt sich damit auch die Frage, ob im Reichstaat eine Trennung oder die Einheit von Kirche und Staat besteht. Denn im Reichsstaat gibt es keine Kirche, sondern ein freies Geistes-Kulturleben und die kosmo-geniale **geistig-kulturelle Leitinstitution des THING,** welche institutioneller Ausdruck des Gerechtigkeits-, Wahrheits- und Freiheitsstrebens des deutschen Wesens und seiner ganzheitlich-spirituellen nordischen Weltanschauung ist. Alles, was ich bisher zur Notwendigkeit einer „Reichskirche" geschrieben und gesagt habe, ist hiermit revidiert und hinfällig – ich hatte damit die ähnlichen Sinninhalte und Aufgabenbereiche assoziiert, wie mit dem, was ich hier über die staatliche Institution des Thing dargelegt habe. Der Begriff ***SONNENCHRISTENTUM*** ist für die *gemeinsame europäische Kulturweltanschauung* jedoch nach wie vor genau passend und vollstens berechtigt, da es sich hierbei um die Verwirklichung des kosmischen Christentums im Sinne des kosmischen Christus- bzw. Baldur-Prinzips handelt und der nordischstämmige Philosoph und Heidenführer *Jesus der Nazarener* aus dem Heidenland Galiläa die von ihm in die Welt gebrachte Gott-, Mensch- und Weltanschauung auch in diesem Sinne verstanden wissen wollte.)

# Schlußgedanken zur Vorgehensweise

Die in dieser Schrift dargelegten staatsphilosophischen und gesellschaftssystemischen Grundlagen sollen schon einmal eine Vorstellung vom dreigegliederten kosmonarchalen Reichsstaat vermitteln und auch im Hinblick auf die REICHSVERSAMMLUNG die ersten dafür erforderlichen Grundlagen bereitstellen. Wie die einzelnen Reichsinstitutionen letztlich im Detail gestaltet werden, wie die Wahlen im Reichsstaat genau stattfinden und welche Namen den einzelnen Institutionen und auch dem europäischen Großreich gegeben werden, dafür wurden hier nur einige Vorschläge gemacht, all dies wird in der Reichsversammlung in gemeinschaftlicher Abstimmung entschieden.

Jedenfalls gilt es nun von der höchst perfiden Nationalstaatsidee Abstand zu nehmen, diese zu entlarven und die Idee des Reichsstaats und des Thing in Patriotenkreisen verbreiten zu helfen! In einem Nationalstaat kann es niemals wirklich echten Zusammenhalt innerhalb und zwischen den europäischen Völkern geben,

sondern die Nationalstaatsidee (die so oder so das plutokratische Dogma des Pluralismus/Laizismus und Multikulturalismus beinhaltet) führt zwangsläufig zur größtmöglichen weltanschaulichen Spaltung der Völker und dient einzig und allein deren Unterjochung!

Jegliches Engagement für das „Nationale“ und das Festhalten am oberflächlichen „Politischen Denken“ führt definitiv nur dazu, daß die Deutschen und die anderen europäischen Völker weiterhin gespalten und an der Nase herumgeführt werden können! Es gilt zu verstehen, daß wir uns nicht bloß in einem politischen Kampf, sondern vor allem in einem allergewaltigsten, die kulturelle und ethnische Existenz der europäischen Völker bedrohenden **KULTURKAMPF** befinden! (siehe hierzu auch die Artikel: ***Die NATIONALEN sind die größten Verhinderer einer erfolgreichen patriotischen Widerstandsbewegung in Europa***; ***Der neue Kultur-Patriotismus ist weder „rechts“ noch „national“!***; ***Die National-staats-Idee ist die Wurzel des Multikulturalismus!***; ***Mit den „Nationalen“ ist keine Revolution zu machen!***).

Wer heute tatsächlich immer noch meint, dem Vaterland einen Gefallen damit zu tun, indem er unter den Bezeichnungen *„rechts-national“*, *„Nationaler“* oder *„Nationalsozialist“* in den Kampf zieht, oder Flugscheiben-Glauben oder ähnlich fatalen Schwachsinn verbreitet und/oder weiterhin irgendwelche politisch-nationale oder rechtlich begründete und ähnlich aktionistische volksspaltende Konzeptchen propagiert (z.B. Pseudo-kommissarische Reichsregierungen und sonstige Paragraphenreitereien), dem muß nun eindringlich klar gemacht werden, daß er zu den größten Verhinderern der Befreiung Deutschlands und Europas gehört. Was in den Jahren seit der Jahrtausendwende aus reichspatriotischer Sicht geschehen ist, war bisher größtenteils entsetzlich, denn das meiste patriotische Engagement wurde durch ideologischen Starrsinn und blinden Aktionismus sinnlos verpulvert oder sogar völlig kontraproduktiv vergeudet!

**Es geht nun darum zu erkennen, daß es um die wirklich wesentlichen Erkenntnisinhalte und im Kern um die Weltanschauung geht!** Das Schlüsselwort heißt nun vor allem ***Einigkeit!*** – erst, wenn wir Patrioten in den wirklich wesentlichen, grundsätzlichen weltanschaulichen Fragen Einigkeit erzielen, dann werden wir stark genug sein, um das Schicksal Deutschlands und Europas in eine andere Richtung lenken zu können!

Sämtliche echten vaterlandstreuen Patrioten sind nun aufgerufen, sich der Reichsbewegung anzuschließen, sich mit dem hier dargelegten staatsphilosophischen Wissen sowie auch den anderen für die Rettung des Abendlandes so bedeutsamen kulturgeschichtlichen und weltanschaulichen Erkenntnisinhalten der Weltnetzseite **www.kulturkampf.info** auseinanderzusetzen und sich nun voll und ganz für deren Verbreitung ins Zeug zu legen! Die Aufklärungsarbeit über diese Themen hat jetzt oberste Priorität!

Wir Deutsche müssen gerade jetzt, wo das Vaterland am Boden liegt und die Lage aussichtslos erscheint, zusammenhalten und uns unserer wichtigsten Qualitäten besinnen, die unsere wahre Stärke ausmachen! Den äußeren Machtmitteln unserer Gegner sind wir weit unterlegen, wir müssen nun unsere geistige Überlegenheit in der richtigen Weise nutzen und diese durch unsere Einigkeit zur stärksten Kraft der Welt werden lassen!

**Deutsche Patrioten,** werdet Euch Eurer großen Verantwortung bewußt, und bemüht Euch nun endlich um Einigkeit in den wesentlichen weltanschaulichen Grundsatzfragen – dies ist die letzte Chance, die für Europa und die Welt jetzt noch besteht! Es liegt vor allem an uns Deutschen, daß die Welt noch in letzter Minute gerettet werden kann!

*In Einigkeit werden wir mit geistigen Mitteln alles Kriegs- und Mordwerkzeug*
*sowie alle Bankenmacht des Völkerfeinds außer Kraft setzen!*
*Gemeinsam werden wir Deutschland und Europa*
*wieder in die Freiheit führen!*

***

*Chyren*

*f.M.*

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN